

Entdecken Sie 26 Ankerpunkte mit AR-Technologie

Explore 26 Anchor Points with AR Technology



AR APP AUSLÖSERDOKUMENTE

AR APP TRIGGERS DOCUMENT



Grußwort

Augmented reality trifft Industriekultur: Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Schule in Hamm haben dieses innovative Projekt in ihrer Heimat Ruhrgebiet verwirklicht. Die jungen Macherinnen und Macher wachsen in einer Zeit heran, in der sich die einstige Bergbauregion längst zu einer Wissens- und Dienstleistungsmetropole entwickelt hat. Doch die Städte an Emscher und Ruhr wurden von Kohle und Stahl geprägt, und daran erinnern bis heute weithin sichtbare Landmarken wie Fördertürme, Schornsteine und Halden.

Auf der Route der Industriekultur des Regionalverbands Ruhr kann man diese Zeugnisse der Montangeschichte ganz real besichtigen – und mit der App des Schulprojekts aus Hamm auch virtuell. Zechen und Hochöfen, Landschaften und historische Siedlungen bilden im Video und als 3D-Objekte eine „erweiterte Realität“.

Hier haben engagierte Jugendliche ihre Heimat erforscht und Traditionen nach vorn entwickelt. Mit der digitalen Technologie der Gegenwart und Zukunft sorgen sie dafür, dass die Vergangenheit erfahrbar bleibt. Dabei haben sie ihre Talente eingesetzt, ihren Teamgeist gestärkt und viel dazu gelernt. Es handelt sich also um ein beispielhaftes und überzeugendes Heimat-Projekt, das wir mit unserem Heimat-Förderprogramm „Wir fördern, was Menschen verbindet“ sehr gerne finanziell unterstützt haben.

Ich wünsche der App viele interessierte Nutzerinnen und Nutzer und den Projektbeteiligten weitere zukunftweisende Ideen und viel kreative Energie für deren Umsetzung.



**Ina Scharrenbach
- Schirmherrin -**

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Greetings

Augmented reality meets industrial culture: students from the Martin Luther School in Hamm have implemented this innovative project in their home in the Ruhr area. The young doers are growing up at a time when the former mining region has long since developed into a knowledge and service metropolis. But the cities on the Emscher and Ruhr were shaped by coal and steel, and landmarks such as winding towers, chimneys and heaps are still visible today.

On the route of the industrial culture of the regional association Ruhr you can see these testimonies of the mining history in real life - and with the app of the school project from Hamm also virtually. Mines and blast furnaces, landscapes and historical settlements form an „augmented reality“ in the video and as 3D objects.

Here committed young people have explored their homeland and developed traditions forward. With the digital technology of the present and the future, they ensure that the past remains tangible. They have used their talents, strengthened their team spirit and learned a lot. It is therefore an exemplary and convincing Heimat project that we were happy to support financially with our Heimat funding program “We promote what connects people”.

I wish the app many interested users and those involved in the project more future-oriented ideas and a lot of creative energy for their implementation.

DIE ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR



route·industriel

Zeitzeugen des Strukturwandels – Vergangenheit trifft Zukunft

Hochöfen, Gasometer und Fördertürme haben über Jahrzehnte das Gesicht des Ruhrgebiets geprägt. Heute sind sie wichtige Zeugen der 150-jährigen industriellen Vergangenheit des Reviers, aber auch des sich vollziehenden Strukturwandels hin zur Metropole Ruhr. Wo einst hart gearbeitet, wo auf Zechen, Kokereien und in Hüttenwerken tagtäglich „malocht“ wurde, finden Besucher heute lebendige industrikulturelle Orte mit touristischer Strahlkraft und von enormer historischer Bedeutung vor. Aufbauend auf seiner unverwechselbaren Vergangenheit hat sich das Ruhrgebiet auf diese Weise seine ganz eigene Zukunft geschaffen.

Straßenrundkurs erschließt das industrikulturelle Erbe der Region

Die Route der Industriekultur, ein Projekt des Regionalverband Ruhr (RVR), erschließt seit 1999 auf einem 400 Kilometer langen Straßenrundkurs das einmalige industrikulturelle Erbe des Ruhrgebiets – und vereint als Primärstandorte der Route die wichtigsten „Zeitzeugen“ des Strukturwandels: 25 Ankerpunkte, die



industriekulturellen „Highlights“ der Metropole Ruhr, darunter mit Zollverein in Essen das einzige UNESCO-Welterbe des Ruhrgebiets; 17 Panoramen der Industrielandschaft, beeindruckende Aussichtspunkte von ganz eigener Qualität; sowie die 13 schönsten Siedlungen. 55 einzigartige Orte, an denen sich unterschiedliche Aspekte der regionalen Industriegeschichte widerspiegeln. In erster Linie jene beiden Säulen, die das Ruhrgebiet zur einst größten Montanregion Europas gemacht haben: Kohle und Stahl. Aber auch die Themenbereiche Energie, Verkehr, Chemie und Wasser lassen sich auf der Route der Industriekultur gezielt nachvollziehen und werden vor Ort, insbesondere an den Ankerpunkten, in vielfältigen Angeboten für Besucher lebendig.

Eigenes Informationssystem

Auffällige gelbe Signalobjekte weisen vor Ort auf einen Ankerpunkt der Route der Industriekultur hin. An jedem Ankerpunkt sowie an den Standorten der zur Route gehörenden Panoramen und Siedlungen finden sich zudem mindestens drei Brammen mit Erläuterungstexten zur Route, zur Einordnung des Standortes in die Themenroute(n) sowie zum Standort selbst. Historie und Bedeutung aller übrigen Standorte der Route werden jeweils vor Ort auf schlichten Hinweistafeln beleuchtet.

Vertiefende Informationen im Internet

Umfassende Informationen bietet die Homepage der Route unter www.route-industriekultur.ruhr. Tagesaktuelle Informationen bietet der Facebook-Auftritt. Mit zahlreichen Publikationen macht der RVR die Route der Industriekultur ebenfalls in Wort und Bild erfahrbar.

**WWW.FACEBOOK.COM/ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR
WWW.ROUTE-INDUSTRIEKULTUR.RUHR**

INDUSTRIAL HERITAGE TRAIL

route-industriekultur

Route Industriekultur



Contemporary witnesses of the structural change – past meets future

Over decades, blast furnaces, gasometers and winding towers have shaped the face of the Ruhr Area. Today they are important witnesses to the 150-year industrial past of the Ruhr Area but also to the ongoing structural change towards the Ruhr Metropolis. Where in earlier times workers used to slave away every day on collieries, in coking plants and smelting works, visitors can now enjoy vivid industrial-cultural sites of great historical significance and with special appeal for tourists. The Ruhr Area thus uses its unique past to create its very own future.

A circuit to visit the region's industrial heritage

The Industrial Heritage Trail, a project of the Ruhr Regional Association (RVR), is a 400 kilometres street circuit which since 1999 has visitors explore the unique industrial heritage of the Ruhr Area connecting the primary sites of the Route being the most important contemporary witnesses of the structural change: 25 Anchor Points, the industrial-cultural "highlights" of the Ruhr Metropolis, including Zollverein in Essen, the only UNESCO World Heritage Site of the Ruhr Area; 17 Panorama Points of the industrial landscape, stunning unique viewpoints; and the 13 most appealing Significant Housing Settlements. 55 unique sites reflect the variety of aspects of the regional industrial history, and here primarily the two pillars that have made the Ruhr Area the once largest industrial region of Europe: coal and steel. But also the subject areas of energy, traffic, chemistry and water can specifically be traced on the Industrial Heritage Trail and come to life in the diverse offers for visitors at site, in particular at the Anchor Points.

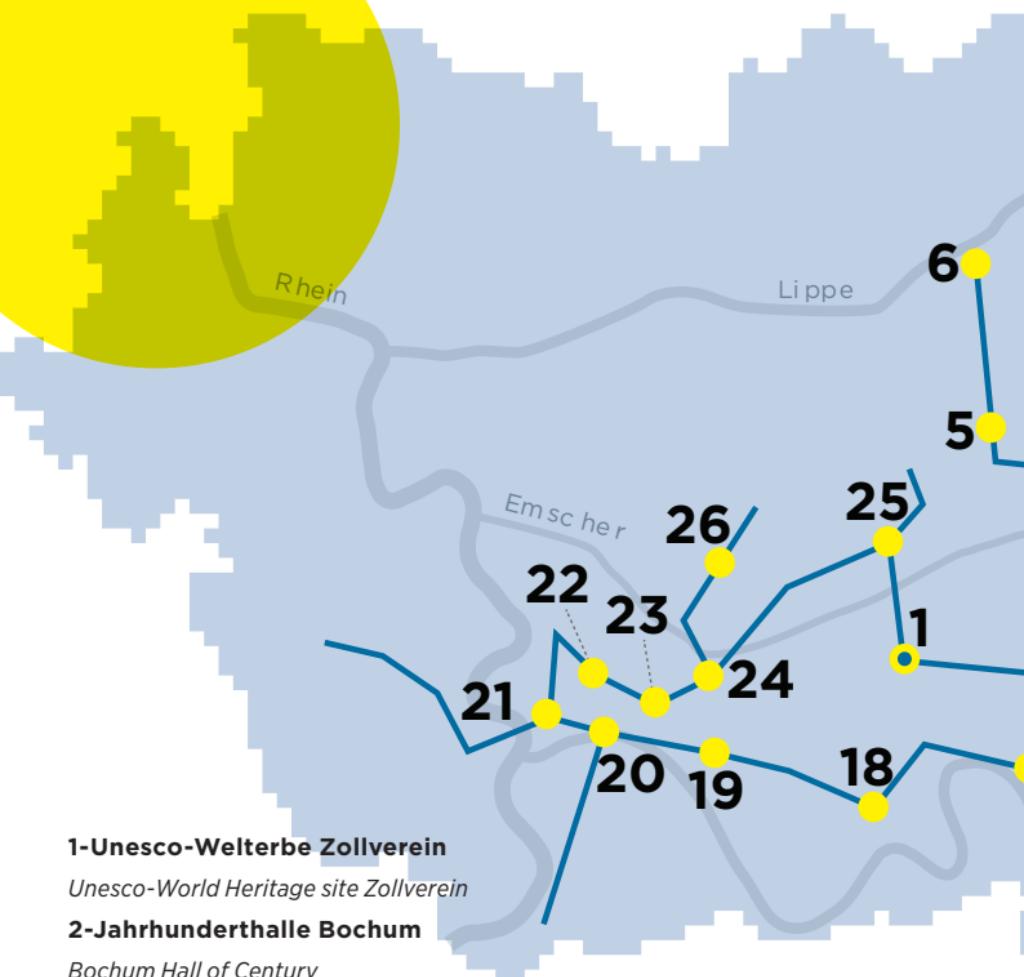
Dedicated information system

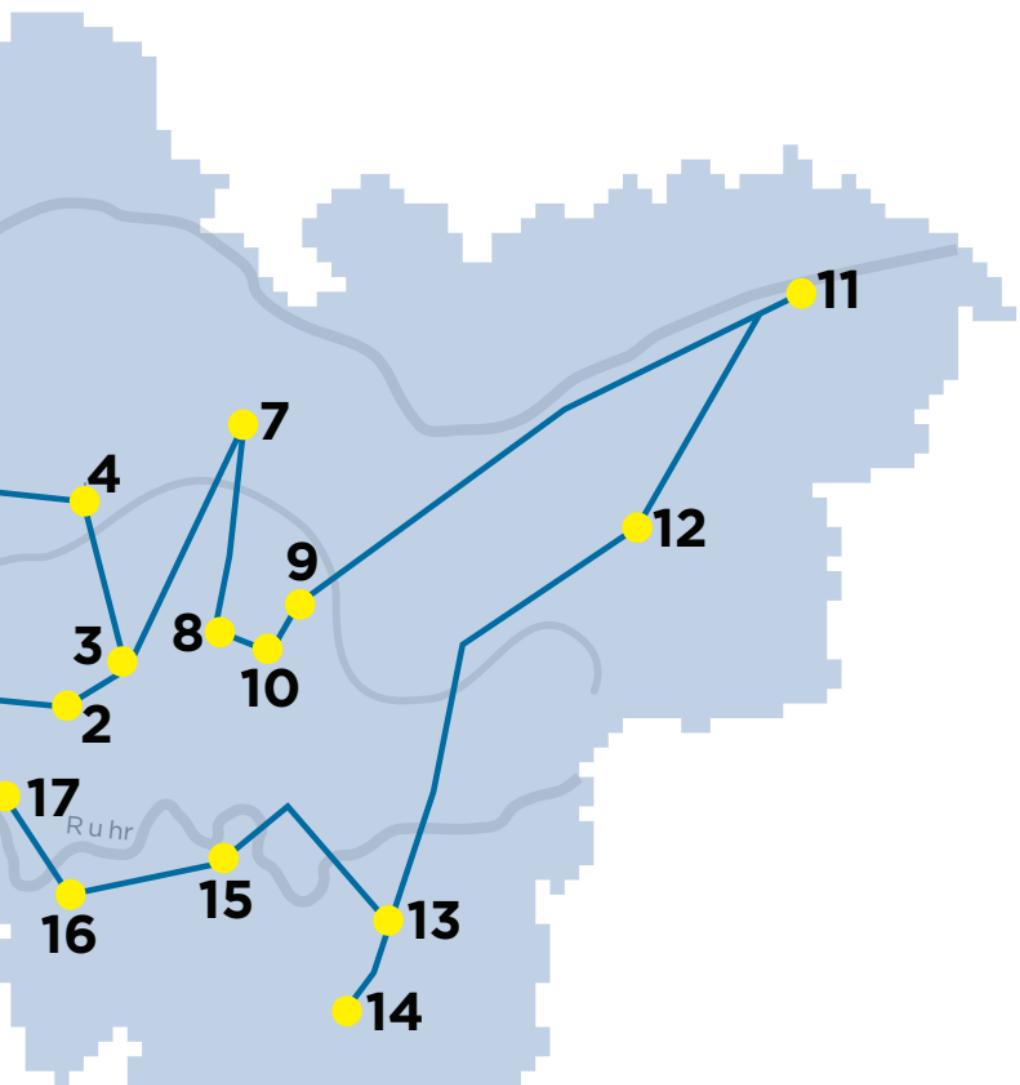
Locally installed, conspicuous yellow signal objects indicate Anchor Points of the Industrial Heritage Trail. Moreover, at each Anchor Point, at the Route's Panorama Points and at Significant Housing Settlements you will find at least three cast iron slabs with explanations on the Route, allocation of the site into the Theme Trail(s) and details of the location proper. The history and significance of all other locations of the Route are described on simple information boards at site.

More detailed information on the Internet

Comprehensive information can be found on the website of the Route under www.route-industriekultur.ruhr. Please find up-to-date information on Facebook. Moreover, the RVR offers numerous publications on the Industrial Heritage Trail.

ANKERPUNKTKARTE ANCHOR POINT MAP





16-Henrichshütte Hattigen

Henrichshütte Hattigen Steelworks

17-Eisenbahnmuseum Bochum

Railway Museum Bochum

18-Villa Hügel

Villa Hügel

19-Aquarius Wassermuseum

Aquarius Water Museum

20-Innenhafen Duisburg

Inner Harbour Duisburg

21-Museum Der Deutschen

Binnenschifffahrt

German Inland Waterways

Museum

22-Landschaftspark Duisburg-Nord

North Duisburg Landscape Park

23-LVR-Industriemuseum

LVR Industrial Museum

24-Gasometer Oberhausen

Oberhausen Gasometer

25-Nordsternpark

Nordstern Park

26-St. Antony Hütte

St. Antony Ironworks

BARRIEREFREIHEIT

Auch für Menschen mit Behinderung bieten die Standorte der Route vielfältige Erlebnismöglichkeiten. Imposante Eindrücke sind häufig auch dort zu gewinnen, wo unter Umständen der Zugang eingeschränkt ist. Neben den folgenden allgemeinen Hinweisen werden Tipps für den Besuch der einzelnen Standorte gegeben.

Bitte erfragen Sie den aktuellen Stand der Barrierefreiheit über die Internetseiten der jeweiligen Ankerpunkte.

	Behindertenparkplätze	Behinderten-WC	Begleitung empfohlen	Leihrollstuhl vorhanden	Objekte zum Tasten	Blindenführung	Tondokumente	Angebote f. Hörgeschädigte
UNESCO-Welterbe Zollverein	•	•	•	•	•	•	•	•
Jahrhunderthalle Bochum	•	•	•					
Dt. Bergbau Museum Bochum	•	•	•		•	•	•	•
Umspannwerk Recklinghausen	•	•			•	•	•	
Zeche Ewald	•	•	•					
Chemiepark Marl	•	•	•					
Schiffshebewerk Henrichenburg	•	•	•		•	•	•	•
Zeche Zollern	•	•	•		•	•	•	•
Kokerei Hansa	•	•	•		•	•	•	
DASA Arbeitswelt Ausstellung	•	•	•			•	•	•
Maximilianpark	•	•	•					
Lindenbrauerei	•	•	•					
Hohenhof								
Freilichtmuseum Hagen	•	•	•	•	•	•	•	•
Zeche Nachtigall/Muttental	•	•	•	•				
Henrichshütte Hattingen	•	•	•	•	•	•	•	•
Eisenbahnmuseum					•			
Villa Hügel		•	•	•				
Aquarius Wassermuseum		•	•				•	
Innenhafen Duisburg								
Museum d. dt. Binnenschifffahrt	•	•				•		
Landschaftspark Duisburg-Nord	•	•	•			•		
Peter-Behrens-Bau	•	•	•					•
Gasometer Oberhausen	•	•	•	•			•	
Nordsternpark	•	•	•		•	•		
St. Antony Hütte	•	•	•	•	•	•	•	•

ACCESSIBILITY

The sites on the trail offer a range of facilities suitable for handicapped guests. Powerful impressions can often be made even where accessibility is restricted. Alongside the following advice, tips are given with regard to the specific sites.

Please enquire about the current barrier-free status via the websites of the respective anchor points.

Handicapped parking lots	Handicapped WC	Companion advisable	Wheelchair available for hire	Objects to touch	Guided tours for the blind	Sound documents	Facilities f. t. hearing impaired	
• • • • •	• • •	• • •	• • •	• • •	•			• Zollverein UNESCO World Heritage Site Bochum Hall of the Century
• • •					•			• German Mining Museum Bochum
• • •					• •			Substation Recklinghausen
• •				•	• •			Ewald Colliery
• • •								Chemical Industry Estate
• • •				•	•			Henrichenburg Ship Lift
• • •				•	• •			Zollern Colliery
• • •				•	• •			Hansa Coking Plant
• • •					•			DASA Working World Exhibition
• • •								Maximilian Park
• • •								Linden Brewery
								Hohenhof
• • • •				•	•			Open-Air Museum Hagen
• • • •					•			Nachtigall Colliery/Mutten Valley
• • • •					•			Henrichshütte Hattingen Steelworks
								Railway Museum Bochum
• • •								Villa Hügel
• •								Aquarius Water Museum
								Inner Harbour Duisburg
• •				•				German Inland Waterways Museum
• • •				•				North Duisburg Landscape Park
• •			•		•			Peter-Behrens-Building
• • • •					•			Oberhausen Gasometer
• • •					•			Nordstern Park
• • • •					• •			• ST. Antony Ironworks

INHALT / CONTENTS

UNESCO-WELTERBE ZOLLVEREIN	14
UNESCO WORLD HERITAGE SITE ZOLLVEREIN	14
JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM	18
BOCHUM HALL OF THE CENTURY	18
DEUTSCHES BERGBAU-MUSEUM BOCHUM	22
GERMAN MINING MUSEUM BOCHUM	22
UMSPANNWERK RECKLINGHAUSEN	26
SUBSTATION RECKLINGHAUSEN	26
ZECHE EWALD	30
EWALD COLLIERY	30
CHEMIEPARK MARL	34
CHEMICAL INDUSTRY ESTATE	34
SCHIFFSHEBEWERK HENRICHENBURG	38
HENRICHENBURG SHIP LIFT	38
ZECHE ZOLLERN	42
ZOLLERN COLLIERY	42
KOKEREI HANSA	46
HANSA COKING PLANT	46
DASA ARBEITSWELT AUSTELLUNG	50
DASA WORKING WORLD EXHIBITION	50
MAXIMILIANPARK	54
MAXIMILIAN PARK	54
LINDENBRAUEREI	58
LINDEN BREWERY	58
HOHENHOF	62
HOHENHOF	62

INHALT / CONTENTS

FREILICHTMUSEUM HAGEN	66
OPEN-AIR MUSEUM HAGEN	66
ZECHE NACHTIGALL UND DAS MUTTENTAL	70
NACHTIGALL COLLIERY AND MUTTEN VALLEY	70
HENRICHSHÜTTE HATTINGEN	74
HENRICHSHÜTTE HATTINGEN STEELWORKS	74
EISENBAHNMUSEUM BOCHUM	78
RAILWAY MUSEUM BOCHUM	78
VILLA HÜGEL	82
VILLA HÜGEL	82
AQUARIUS WASSERMUSEUM	86
AQUARIUS WATER MUSEUM	86
INNENHAFEN DUISBURG	90
INNER HARBOUR DUISBURG	90
MUSEUM DER DEUTSCHEN BINNENSCHIFFFAHRT	94
GERMAN INLAND WATERWAYS MUSEUM	94
LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD	98
NORTH DUISBURG LANDSCAPE PARK	98
LVR-INDUSTRIEMUSEUM	102
LVR INDUSTRIAL MUSEUM	102
GASOMETER OBERHAUSEN	106
OBERHAUSEN GASOMETER	106
NORDSTRENPARK	110
NORDSTERN PARK	110
ST. ANTONY HÜTTE	114
ST. ANTONY IRONWORKS	114



UNESCO-WELTERBE ZOLLVEREIN



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



UNESCO WORLD HERITAGE SITE
ZOLLVEREIN



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

UNESCO-WELTERBE ZOLLVEREIN



Ein Welterbe für die ganze Region

Das UNESCO-Welterbe Zollverein ist Symbol für den Strukturwandel in der Metropole Ruhr. Das 100 Hektar große Gelände bietet der Kultur ebenso Raum wie abwechslungsreichen Freizeitaktivitäten. Zollverein ist Heimat des Choreographischen Zentrums NRW – PACT Zollverein und Standort der Folkwang Universität der Künste. Das Denkmal selbst erzählt von der Bergbauvergangenheit des Ruhrgebiets.

Die Namen Schupp und Kremmer sind untrennbar mit dem Mythos Zollverein verbunden: Das Architekten-Duo entwarf die Zentralschachtanlage XII mit dem markanten Doppelbock-Fördergerüst, die 1932 den Betrieb aufnahm. 1986 schloss die Zeche, 1993 erloschen die Öfen der Kokerei. In den 1990er-

Jahren wurde Zollverein zum Vorzeige-Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park; 2001 folgte die Auszeichnung als UNESCO-Welterbe.

Führungen, Konzerte, Ausstellungen, Theater und Festivals, preisgekröntes Design im Red Dot Design Museum, Sommer-Spaß im Werksschwimmbad, Winter-Vergnügen auf der ungewöhnlichsten Eisbahn der Welt am Fuß der Koksöfen: Das Zollverein-Programm ist unverwechselbar. Mit dem Zollverein Park, mit Rad-, Jogging- und Walkingstrecken, findet auch das Thema Industrienatur auf vielfältige Weise Beachtung.

A world heritage for the entire region

The Zollverein UNESCO World Heritage Site is a symbol for the structural change in the Ruhr

UNESCO WORLD HERITAGE SITE ZOLLVEREIN

Metropolis. The 100 hectare site provides space both for culture and for a wide range of leisure activities. Zollverein is the home of PACT Zollverein Choreographisches Zentrum NRW and location of the Folkwang University of the Arts. The landmark itself tells of the mining past of the Ruhr Area.

The names Schupp and Kremmer are inseparably associated with the Zollverein myth: The two architects designed the central shaft system XII with the striking pit head gear commissioned in 1932. The colliery was closed down in 1986 and the coking plant in 1993. In the 1990s Zollverein

became the model project of the International Building Exhibition (IBA) Emscher Park and in 2001 it was inscribed in the World Heritage List.

Guided tours, concerts, exhibitions, theatre and festivals, award-winning design in the Red Dot Design centre, summer fun in the works' swimming pool, winter pleasure on the most unusual ice rink in the world next to the coke ovens: The Zollverein programme is unique. And the Zollverein Park with its bike, jogging and walking paths is attracting attention for the industrial nature.

UNESCO-Welterbe

Zollverein

Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen
Fon +49(0)201|246810
E-Mail: info@zollverein.de

Öffnungszeiten

Besuch des Außen-
geländes jederzeit

ÖPNV

Linie 107 „Zollverein“, S-Bahn
S2 „Zollverein Nord“

RevierRad-Station

Red Dot Design Museum

UNESCO-Welterbe Zollverein
Areal A [Schacht XII]
Kesselhaus [A 7]
Gelsenkirchener Str. 181
45309 Essen
Fon +49(0)201|3010460
museum@red-dot.de

Öffnungszeiten

Di-So 11-18 Uhr
Mo geschlossen (außer an
Feiertagen und während der
NRW-Schulferien)
An Feiertagen geöffnet
ausgenommen 24.12.,
25.12., 31.12. & 01.01.



WWW.ZOLLVEREIN.DE
WWW.RED-DOT-DESIGN-MUSEUM.ORG

ESSEN



JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



BOCHUM HALL OF THE CENTURY



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM



Industrie-Kathedrale der Kultur

Industriedenkmal und eindrucksvolles Festspielhaus in einem: Die Jahrhunderthalle Bochum ist Schauplatz unter anderem des jährlichen „Fahrradsommers der Industiekultur“, der Show „Urbanatix“, des „Historischen Jahrmarkts“ und des „EisSalon Ruhr“. Sie ist zudem zentrale Spielstätte des renommierten Musik- und Theaterfestivals „Ruhrtriennale“ und weiterer Konzertveranstaltungen und Messen.

Das imposante Gebäude wurde 1902 als Ausstellungshalle des Bochumer Vereins für die Düsseldorfer Gewerbeausstellung gebaut und anschließend als Gaskraftzentrale im Bochumer Gussstahlwerk genutzt. Die luftige Stahlkonstruktion und

die Weite des Raumes ist bis heute atemberaubend und ein Beleg für damalige Ingenieurskunst, als technische Hilfsmittel nur begrenzt zur Verfügung standen.

Vor Ort bieten sich vielfältige Freizeitmöglichkeiten: etwa Stirnlampenführungen in die Katakomben der Halle oder Fahrradausflüge in und um den nahen Westpark. Auf dem Geschichtspfad Westpark, einem Rundweg über acht Stationen, wird zudem der ehemalige Bochumer Verein mit seinen Produktionsanlagen erfahrbar. Das Pumpenhaus auf der Rückseite der Jahrhundert halle bietet neben einem Besucherzentrum mit Revier-Shop, Touristinfo und Radmietservice auch eine eigene Gastronomie.

BOCHUM HALL OF THE CENTURY

Industrial cathedral of culture

Industrial monument and impressive festival theatre in one: The Bochum Hall of the Century is the venue of the annual "Bicycle Summer of the Industrial Heritage", the "Urbanatix" show, the "Historical Funfair" and the "Eis-Salon Ruhr" and other events. Moreover it is the central venue of the renowned "Ruhrtriennale" music and theatre festival and further concert events and trade fairs.

The impressive building was built by Bochumer Verein as an exhibition hall for the 1902 World Exhibition in Düsseldorf, and then used as a gas power station in the Bochum cast-iron works.

The airy steel construction and the expanse of space is still breathtaking today and reveals the engineering skills of former times, when technical aids were scarce.

Various leisure opportunities are offered here: for example head-lamp tours through the catacombs of the hall or bike trips in and around the nearby Westpark. On the circular Westpark History Trail with eight stopping points visitors can see the production sites of the former Bochumer Verein steelworks. The Pumping Station at the back of the Hall contains a visitor centre with Ruhr Area shop, tourist information point, bike rental service and a restaurant.

Besucherzentrum

RUHR.INFOLOUNGE

Bochum

im Pumpenhaus, am Wasserturm

Fon +49(0)234|36 93 111

infolounge@

jahrhunderthalle-bochum.de

Öffnungszeiten

Nov-Mrz: Sa/So 10-17 Uhr,

Apr-Okt: Di-Fr 12-18 Uhr,

Sa/So 10-18 Uhr

RevierRad-Station

Jahrhunderthalle

Bochum

An der Jahrhunderthalle 1

44793 Bochum

Fon +49(0)234|36 93 100

info@jahrhunderthalle-bochum.de

ÖPNV

Linie 302, 310 „Bochumer Verein“,

Linie 345 „Jacob-Mayer-Straße“





DEUTSCHES BERGBAU-MUSEUM BOCHUM



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



GERMAN MINING MUSEUM BOCHUM



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

DEUTSCHES BERGBAU-MUSEUM BOCHUM

Das größte Bergbau- Museum der Welt

Als größtes Museum seiner Art weltweit und zugleich deutsches Forschungsmuseum der Leibniz-Gesellschaft für Georesourcen liefert das Deutsche Bergbau-Museum Bochum (DBM) mit seinen umfangreichen montanhistorischen Sammlungen eine eindrucksvolle Übersicht über die globale Bergbaugeschichte. In 20 Metern Tiefe etwa vermittelt das Anschauungsbergwerk mit Originalmaschinen realistische Einblicke in den Steinkohlen- und Eisenerzbergbau. Seit Ende 2018 präsentiert das DBM zum Ende des Steinkohlenbergbaus im Ruhrgebiet bereits einen Teil seiner neuen Dauerausstellung. Zeitgleich ist das DBM aber auch 2019 weiterhin ein Museum im Umbau und Wandel.

Die Idee zu einem Bergbau-Museum kam in Bochum bereits in den 1920er-Jahren auf. Realisiert wurden die Pläne schließlich vom renommierten Industriearchitekten Fritz Schupp. Sein weithin sichtbares Wahrzeichen, das Fördergerüst der ehemaligen Zeche Germania Dortmund, erhielt das Museum 1973.

Tief hinunter ins Anschauungsbergwerk mit seinem Streckennetz von gut einem Kilometer Länge oder hoch hinauf auf die Bucherplattform des Fördergerüstes: Packende Erlebnisse sind

im DBM Prinzip. Seit 2014 erleben Besucher dank Seilfahrtssimulator zudem hautnah die perfekte Illusion einer Förderkorb-Fahrt.

The world's largest mining museum

As the world's largest museum of its kind and also as German research museum of the Leibniz Association for Georesources, the German Mining Museum Bochum (DBM) with its vast collection on mining history provides an impressive overview of the global history of mining. 20 metres below the surface, the demonstration mine with its original machines gives realistic insights into black coal and iron ore mining. Since the end of 2018, with hard coal mining ending in the Ruhr Area, the DBM has been presenting parts of its new permanent exhibition. Still in 2019 the DBM is being rebuilt and renovated.

In Bochum, the idea to build a mining museum dates back as early as the 1920s. The plans were then realised by the renowned industrial architect Fritz Schupp. The museum received its widely visible landmark, the pit head gear of the Germania Dortmund Colliery, in 1973.

Going underground into the demonstration mine with its route network of approx. one

GERMAN MINING MUSEUM BOCHUM



kilometre length or going up onto the pit head gear visitors' platform: Gripping events are part of the DBM principle. Since

2014, visitors can experience the authentic feeling of a pit cage ride thanks to the shaft lift simulator.

Deutsches Bergbau-Museum

Bochum

Am Bergbaumuseum 28
44791 Bochum
Fon +49(0)234|58 77 126
service@bergbaumuseum.de

Öffnungszeiten

Di-Fr 8.30-17 Uhr,
Sa, So, Fei 10-17 Uhr,
geschlossen: 1.1., 1.5.,
24.-26.12. & 31.12.

Informationen zum Umbau

www.bergbaumuseum.de/umbau ÖPNV
U35 „Deutsches Bergbau
Museum“

BOCHUM



WWW.BERGBAUMUSEUM.DE



UMSPANNWERK RECKLINGHAUSEN



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



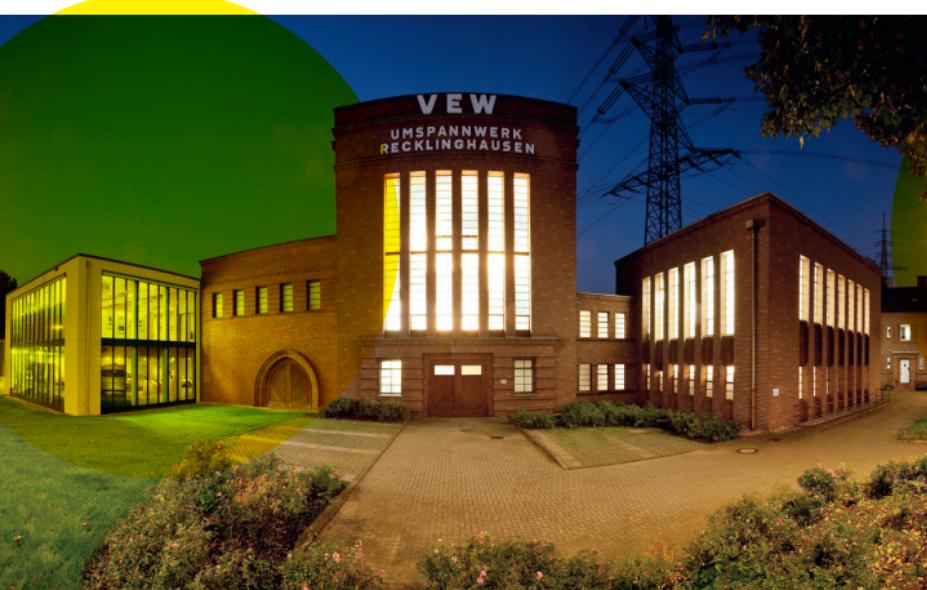
SUBSTATION RECKLINGHAUSEN



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

UMSPANNWERK RECKLINGHAUSEN



Ein Museum unter Strom

„Elektrizität in jedem Gerät“. Was vor 90 Jahren als ambitioniertes Werbeversprechen galt, ist heute längst Lebensalltag. Die rasante Geschichte dazu erläutert das Museum Strom und Leben im denkmalgeschützten Umspannwerk Recklinghausen.

„Ein Meisterwerk zeitgemäßer Baukunst“, so nannte die Recklinghäuser Zeitung im Februar 1928 das neue Umspannwerk im Süden der Stadt. Insgesamt entstanden sechs Gebäude, deren Bauweise damaligen Vorstellungen moderner Industriearchitektur entsprach: Aus dem Baukörper war die Systematik der Arbeitsabläufe von außen erkennbar. Nach diversen Umbauten wurde zwischen 1991 und 1994 die historische Gebäudesubstanz wieder hergestellt und eine moderne 110-kV-Anlage eingebaut.

Heute erleben Besucher dort eine einmalige Kombination aus Bau- denkmal, moderner Betriebsstätte und Lernort. Das Museum Strom und Leben vereint auf über 2500 Quadratmetern unter anderem eine Dampfmaschine, historische Elektrofahrzeuge, eine riesige Plasmakugel, eine über 100 Jahre alte Straßenbahn sowie schon historische Videospiele wie „Tetris“ und „Pacman“. Dass viele Exponate angefasst und ausprobiert werden können, ist ebenso Teil des Konzepts wie Experimente zur Stromerzeugung und Hochspannungsvorführungen.

This museum has power

“Electricity in every gadget”. What 90 years ago was just an ambitious advertising promise, now is part of everyday life. This rapid development is shown in the Electricity Museum in the listed Substation Recklinghausen.

SUBSTATION RECKLINGHAUSEN

In February 1928, a local newspaper called the new substation in the south of the city "a masterpiece of contemporary architecture". The structural design of the six buildings reflected the former concept of modern industrial architecture: The system of workflows was apparent from the outside. After several renovations, from 1991 to 1994 the historical building stock was restored and a state-of-the-art 110-kV substation installed.

Today, visitors experience a unique combination of listed building, modern facility and education centre. On its 2500 square metres premises, the Electricity Museum houses a steam engine, historic electric vehicles, a huge plasma globe,

an over 100-year-old tram, already historic video games "Tetris" and "Pacman". The fact that many exhibits may be tried out is part of the concept as are the experiments for electricity generation and high-voltage presentations.

**Umspannwerk Recklinghausen
Museum Strom und Leben
Zeitschalter gGmbH**
Uferstraße 2 – 4
45663 Recklinghausen
Fon +49 (0)2361 | 984 22 - 16/-17
Navi: Bochumer Str. 253
info@umspannwerk-
recklinghausen.de

Öffnungszeiten

Mo-Sa 10-17 Uhr, So 10-18 Uhr,
geschlossen: 1.1., 19.4., 29.6.
(tagsüber; zur ExtraSchicht
geöffnet), 30.6., 1.11.,
1.12.2019 - 1.1.2020 (Im
Dezember Besuche mit
Gruppen, Schulklassen,
Geburtstagen und Tagungen
nach Voranmeldung möglich.)

ÖPNV

Bus SB20 „Kanalbrücke“/
„Hochlarmarkstraße“



RevierRad-Station





ZECHE EWALD



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



EWALD COLLIERY



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

ZECHE EWALD

Neue Horizonte:

Tradition trifft Zukunft

Eingebettet in den Landschaftspark Hoheward mit der größten Haldenlandschaft Europas ist die Zeche Ewald eines der nachhaltigsten Beispiele für den Strukturwandel im Ruhrgebiet.

Die Anfänge 1871 waren mühsam, doch sollte sich Ewald nach dem Zweiten Weltkrieg zur produktivsten Zeche des Ruhrgebiets entwickeln mit zeitweise 4000 Bergleuten in Arbeit. Die markante Zechenarchitektur aus drei Epochen – der Malakowturm (1888), Schacht 2 mit Schachthalle (1928) und das Doppelstrebengerüst des Zollverein-Architekten Fritz Schupp über dem Zentralschacht 7 (1955) – prägen die Region bis heute. Bereits zwei Jahre nach Ende der Kohleförderung entstanden 2002 am „Zukunftsstandort Ewald“ die ersten Arbeitsplätze internationaler Firmen sowie des Wasserstoff-Kompetenzzentrums.

Besucher finden in der Lohn- und Lichthalle mit dem RVR-Besucherzentrum Hoheward einen der zentralen Informationsorte der Metropole Ruhr. Die Erlebnisausstellung „NEUE HORIZONTE – Auf den Spuren der Zeit“ verknüpft an 30 Stationen die Themen Zeitbestimmung, Himmelszyklen und Horizontastronomie. Dies setzt sich mit

dem Horizontobservatorium und der monumentalen Sonnenuhr auf der Halde Hoheward eindrucksvoll fort.

New horizons:

Tradition meets future

Embedded in the Hoheward Landscape Park with Europe's largest spoil tip topography, the Ewald Colliery is a sustained example of the structural change in the Ruhr Area.

Starting laboriously in 1871, Ewald grew after the Second World War to become the most productive pit in the Ruhr Area with temporarily over 4000 miners at work. The region is still marked by imposing buildings from three eras, namely the Malakow Tower (1888), shaft 2 with its engine house (1928) and the trestle winding gear above the central shaft 7 (1955) designed by the Zollverein architect Fritz Schupp. In 2002, as early as two years after the end of underground coal mining, the first new jobs of international firms were created and the hydrogen competence centre was founded at this "Future Site Ewald".

EWALD COLLIERY



With the RVR Hoheward Visitor Centre, one of the information hubs of the Ruhr Metropolis is accommodated in the colliery's wages and light hall. The 30 stations of the interactive exhibition "NEW HORIZONS – On

the Trail of Time" combine the topics of timing, celestial cycles and horizon astronomy. The horizon observatory and the huge sundial are further impressive features of the Hoheward Tip.

Zeche Ewald /

RVR-Besucherzentrum Hoheward

Werner-Heisenberg-Str. 14
45699 Herten
Fon +49(0)2366|181160
hoheward@rvr.ruhr

Öffnungszeiten

Apr-Okt: Di-Fr 10-18 Uhr, Sa/
So/Fei 10-13 & 13.30-18 Uhr,
Nov-Mrz: Di-Fr 10-17 Uhr, Sa/
So/Fei 10-13 & 13.30-17 Uhr

ÖPNV

Bus SB 27 „Bergwerk Ewald 1/2“

HERTEN



WWW.LANDSCHAFTSPARK-HOHEWARD.DE



CHEMIEPARK MARL



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



CHEMICAL INDUSTRY ESTATE



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

CHEMIEPARK MARL



Gigantischer Chemiebaukasten

Der Chemiepark Marl ist einer der größten Chemiestandorte Deutschlands – und der einzige aktive Ankerpunkt der Route der Industriekultur. Ein „Chemiebaukasten“ von enormen Ausmaßen, von dem aus jährlich mehr als vier Millionen Tonnen Produkte ihre Reise in die Welt antreten.

Gegründet wurde der Standort 1938. Der Auftrag der Chemischen Werke Hüls GmbH: die Herstellung des für die Reifenproduktion wichtigen Rohstoffs Buna, ein synthetischer Kautschuk. Die Kriegsjahre allerdings brachten die Produktion bei nahe vollständig zum Erliegen; erst in der Zeit des Wirtschafts-

wunders nahm auch die Erfolgsgeschichte des Marler Werkes wieder Fahrt auf. Seit 2007 gehört der Chemiepark zum Industriekonzern Evonik, einem weltweit führenden Unternehmens der Spezialchemie.

Einblicke in die Welt der Chemie ermöglichen mehrmals wöchentlich anderthalbstündige Werksführungen per Bus. Das Informations-Centrum (IC) am historischen Feierabendhaus beleuchtet in einer Ausstellung Geschichte und Gegenwart des Chemiestandortes. Von der neunten Etage des Hochhauses auf dem Gelände bietet sich zudem ein überwältigender Ausblick auf den gigantischen „Chemiebaukasten“.

CHEMICAL INDUSTRY ESTATE

A gigantic chemistry set

The Marl Chemical Industry Estate is one of the largest German chemical sites and the only active Anchor Point of the Industrial Heritage Trail. A huge "chemistry set", from which every year more than four million tons of products are delivered all over the world.

The location was established in 1938. Chemische Werke Hüls GmbH produces a synthetic rubber known as Buna, which is a key input material for the production of tyres. The years of war, however, brought production almost completely to a standstill; it was only during the German economic miracle that the success story of the Marl

works regained momentum. Since 2007 the Chemical Industry Estate belongs to the Evonik industrial group, one of the world's leading specialty chemicals companies.

Guided 90-minute bus tours several times a week give visitors an insight into the world of chemistry. The Information Centre (IC) in the historic "Feierabendhaus" displays the past and present history of the chemical site in a dedicated exhibition. A stunning view of the gigantic "chemistry set" can be had from the ninth floor of the highest building on the estate.

Chemiepark Marl

Lipper Weg 235
45772 Marl
Fon +49(0)2365|49 59 99
infocenter@evonik.com

Öffnungszeiten

Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart der Chemie, jeweils eine Stunde vor den Werksführungen:
Di/Do/Sa/So 11 Uhr (Bus)

ÖPNV

Bus 223 „Feierabendhaus“





SCHIFFSHEBEWERK HENRICHENBURG



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



HENRICHENBURG SHIP LIFT



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

SCHIFFSHEBEWERK HENRICHENBURG

Eine technische Sensation

Es ist das größte Bauwerk am Dortmund-Ems-Kanal und reiht sich nahtlos in die Riege außergewöhnlicher Museen in der Metropole Ruhr ein: Das Schiffshebewerk Henrichenburg begeistert die Menschen – schon bei seiner Eröffnung vor beinahe 120 Jahren ebenso wie heute, bald ein halbes Jahrhundert nach Stilllegung der Anlage. Seit 1992 bietet das Schiffshebewerk als LWL-Industriemuseum eine umfassende Übersicht über die Geschichte der Binnenschifffahrt.

Das Mehrschwimmer-Hebewerk in Henrichenburg galt mit einer Hebeleistung von stolzen 14 Metern zu seiner Zeit als technische Sensation. 1899 weihte Kaiser Wilhelm II. das Werk und einen ersten Binnenschifffahrtsweg von den Seehäfen ins Ruhrgebiet ein: den Dortmund-Ems-Kanal. Mit 17 Kanalstufen und insgesamt rund 70 zu überwindenden Höhenmetern vom Revier bis zur Nordsee eine Herausforderung für die Ingenieure.

Eine Ausstellung auf dem Binnenschiff „Franz Christian“ gewährt Einblicke in Leben und Arbeit an Bord. Anschauliche Modelle machen die Funktionsweise des Hebwerks auch Kindern verständlich. Ein Wasserspielplatz sorgt für Spaß und

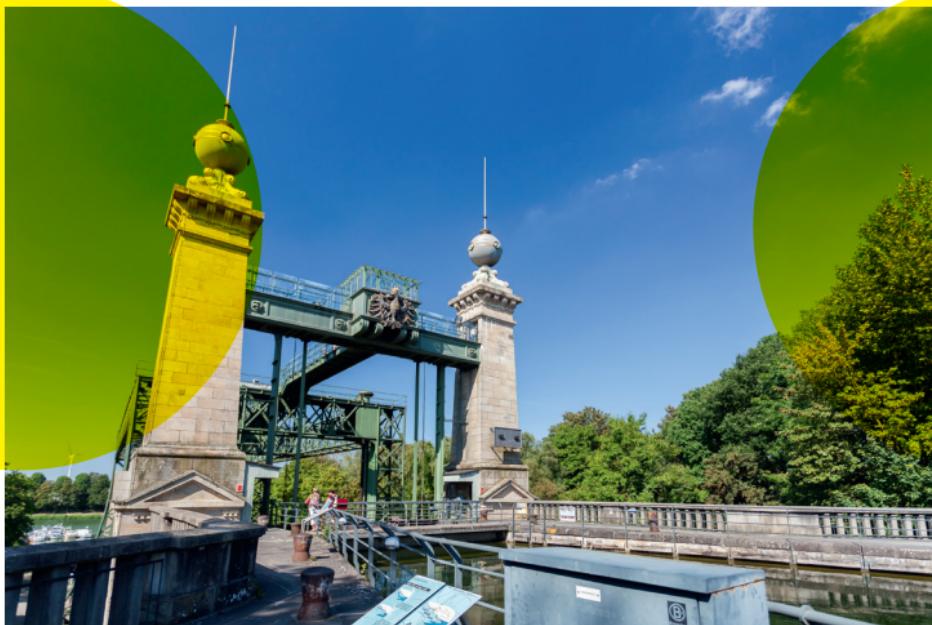
Bewegung. Der WDR hat das Schiffshebewerk Henrichenburg 2012 zum beliebtesten Industriedenkmal in Nordrhein-Westfalen gekürt.

A technical sensation

It is the largest structure on the Dortmund-Ems Canal and perfectly joins the ranks of exceptional museums in the Ruhr Metropolis: The Henrichenburg Ship Lift enthuses everyone, whether at its opening nearly 120 years ago or today almost half a century after its decommissioning. Since 1992 the ship lift has been an LWL Industrial Museum giving a comprehensive overview of the history of inland navigation.

With a lifting performance of impressive 14 metres the multi-float ship lift in Henrichenburg was a technical sensation in its time. In 1899, Kaiser Wilhelm II officially opened the ship lift and a first inland shipping route from the seaports into the Ruhr Area: the Dortmund-Ems Canal. With 17 locks and about 70 metres of altitude difference to overcome between the Ruhr Area and the North Sea it was a challenge for the engineers involved.

HENRICHENBURG SHIP LIFT



An exhibition on the "Franz Christian" barge shows the living and working conditions on board. Informative models enable even children to understand the operating principle of the ship lift. A water playground

provides fun and exercise. In 2012, the WDR radio station chose the Henrichenburg Ship Lift as the most popular industrial monument in North Rhine-Westphalia.

**Schiffshebewerk
Henrichenburg
(LWL-Industriemuseum)**
Am Hebework 26
45731 Waltrop
Fon +49 (0)2363 | 97 070
Fax +49 (0)2363 | 97 0712
schiffshebewerk@lwl.org

Öffnungszeiten
Di-So 10-18 Uhr

ÖPNV
Bus 231 „Datteln Kanalstraße“,
Bus SB 22 „Datteln Wittener Str.“



European
Route
of
Industrial
Heritage

www.erih.net



WWW.LWL-INDUSTRIEMUSEUM.DE

WALTROP



ZECKE ZOLLERN



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



ZOLLERN COLLIERY



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

ZECHE ZOLLERN



Zeche mit Stil

„Schloss der Arbeit“ nannten Zeitgenossen die wohl schönste Zeche des Ruhrgebiets. Doch Zollern ist mehr als prunkvolle Backsteinfassaden und opulente Giebel: Als erstes Industriebauwerk in Deutschland wurde die Maschinenhalle der Zeche mit ihrem eindrucksvollen Jugendstilportal 1969 unter Denkmalschutz gestellt. Ein Akt, der ein grundsätzliches Umdenken im Umgang mit dem industriellen Erbe des Ruhrgebiets einläutete. Eine umfangreiche Dauerausstellung informiert hier heute über Geschichte, Technik und Menschen im Bergbau.

Die erste Kohle wurde auf Zeche Zollern II/IV im Jahr 1902 zu Tage gefördert. Die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft als Eigentümerin hatte den renommierten Architekten Paul Knobbe mit der Planung der Anlage als repräsentative „Musterzeche“ beauftragt. Die planvolle Gebäudeanordnung diente aber auch der Optimierung der Arbeitsabläufe.

Die Zeche ist als regelmäßiger Veranstaltungsort für Ausstellungen, Kulturevents und Feste in der Region etabliert. „Berglehrling Franz“ führt Kinder auf einem eigenen Pfad durch das Museum; Besucher finden im ehemaligen Pferdestall zudem eine Gastronomie vor.

ZOLLERN COLLIERY

Colliery with style

The most beautiful colliery in the Ruhr Area was called "mansion of labour" by its contemporaries. But Zollern is more than magnificent brick facades and opulent gables: In 1969, the engine house of the colliery with its impressive Art Nouveau portal was the first industrial structure in Germany to be listed. An act that started a fundamental rethinking of how the Industrial Heritage of the Ruhr Area should be handled. Today, various exhibitions inform about history, technology and people in mining.

At Zollern Colliery II/IV the first coal was extracted in 1902. The Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft as owner had entrusted the renowned architect Paul Knobbe with the design of the

facility to become a representative "model colliery". The systematic building arrangement also served the optimisation of the work processes.

The colliery has established itself as a regular event location for exhibitions, cultural events and festivals in the region. Franz, the "mining apprentice", leads children onto a trail through the museum and a restaurant inside the former horse stables is open to all.

Zeche Zollern (LWL-Industriemuseum)

Grubenweg 5
44388 Dortmund-Bövinghausen
Fon +49 (0)231 | 69 61 111
Fax +49 (0)231 | 69 61 114
zeche-zollern@lwl.org

Öffnungszeiten
Di-So 10-18 Uhr

ÖPNV
Regionalbahn RB 43
„Dortmund-Bövinghausen“



European
Route
of
Industrial
Heritage

www.erih.net



WWW.LWL-INDUSTRIEMUSEUM.DE

DORTMUND



KOKEREI HANSA



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



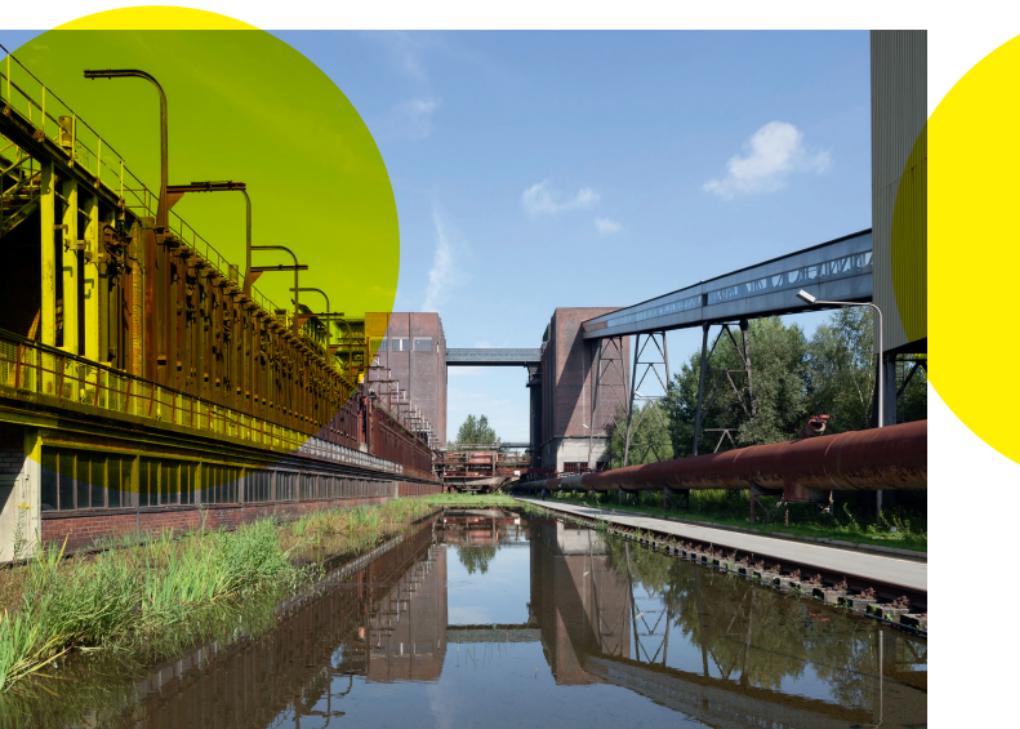
HANSA COKING PLANT



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

KOKEREI HANSA



Die letzte ihrer Art im Ruhrgebiet

17 Kokereien entstanden während des Rationalisierungsschubs in den 1920er-Jahren im Ruhrgebiet – die Zentralkokerei Hansa ist als einzige noch erhalten. Als „begehbarer Großskulptur“ ist die Anlage, die sich in Obhut der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur befindet, ein anschauliches Beispiel für die einst immense Bedeutung der Schwerindustrie in der Region.

Hansa, 1928 in Betrieb genommen, war Teil eines Produktionsverbundes der Dortmunder Montanindustrie. Die Kokerei bezog die Steinkohle von den benachbarten Zechen und verarbeitete diesen Rohstoff zu Hüttenkoks, mit dem die Hochöfen der Dortmunder Union,

später auch das Werk Phönix in Dortmund-Hörde beliefert wurden.

Der Erlebnispfad „Natur und Technik“ stellt einen Besuch der Kokerei heute unter ein ganz spezielles Thema. Der Weg führt etwa zur imposanten Kompressorenhalle – ohne Zweifel eines der bedeutenden Technikerlebnisse in Europa. Und auch das in der „Wassergestalt Hansa“ inszenierte Regenwassertrennsystem der Anlage sorgt für außergewöhnliche Einblicke. Hansa ist zudem regelmäßig Schauplatz kultureller Veranstaltungen und Ausstellungen.

HANSA COKING PLANT

The last of its kind in the Ruhr Area

17 coking plants were built in the Ruhr Area during the 1920s streamlining wave – only the central coking plant Hansa survived. As a “walkable sculpture”, the plant, under the care of the Foundation for the Maintenance of Industrial Monuments and Historical Culture, is a vivid example of how important the heavy industry in the region once was.

Put into operation in 1928, Hansa was part of Dortmund coal and steel industries' production network. The coking plant received black coal from neighbouring collieries to process it into metallurgical coke for the blast furnaces of Dortmunder Union, later also for the plant Phönix in Dortmund-Hörde.

Today, the “Nature and Technology” adventure trail sets a special theme for a visit to the coking plant. The trail leads to the impressive compressor hall – undoubtedly a major technology experience in Europe. Further exceptional insights are provided by the rainwater separating system in the “Water Build Hansa”. Hansa is also a regular location for cultural events and exhibitions.

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Emscherallee 11
44369 Dortmund
Fon +49(0)231|93112233
info@industriedenkmal-stiftung.de

ÖPNV
U-Bahn U47 „Parsevalstraße“

Öffnungszeiten

Apr-Okt: Di-So 10-18 Uhr,
Nov-Mrz: Di-So 10-16 Uhr

RevierRad-Station



WWW.INDUSTRIEDENKMAL-STIFTUNG.DE

DORTMUND



DASA ARBEITSWELT AUSSTELLUNG



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



DASA WORKING WORLD EXHIBITION



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

DASA ARBEITSWELT AUSSTELLUNG

Arbeit als Abenteuer

Spannend inszeniert und innovativ gestaltet: Die DASA Arbeitswelt Ausstellung ist eine preisgekrönte Erlebnisausstellung, die sich einem hochkomplexen Thema auf ungewöhnliche Weise nähert – der Beziehung zwischen Mensch, Arbeit und Technik.

Kein Thema ausschließlich der modernen Arbeitswelt: 1883 eröffnete Kronprinz Friedrich Wilhelm in Berlin die „Allgemeine Deutsche Ausstellung auf dem Gebiet der Hygiene und des Rettungswesens“. Dem Bereich Arbeitsschutz wurde dort gleich eine komplette Abteilung zugeschlagen. Ein Publikumserfolg – und fortan ein entscheidendes Thema auf der Agenda der Ausstellungshäuser. Die DASA Dortmund nahm 1993 die Arbeit auf und präsentiert sich seit dem Jahr 2000 komplett in zwölf Ausstellungseinheiten.

Die Arbeitswelten von gestern, heute und morgen erleben Besucher multimedial, etwa am Flug- oder Lkw-Simulator, aber auch „handfest“: als Baggerfahrer, im Trainingsgerät aus der Weltraumforschung oder im „DASA-Drom“, das mitten durch ein Warenlager führt. Außergewöhnliche Wechselausstellungen, die sich Künstlicher Intelligenz ebenso annehmen wie Naturkatastrophen, sorgen regelmäßig für Zuschauerrekorde.

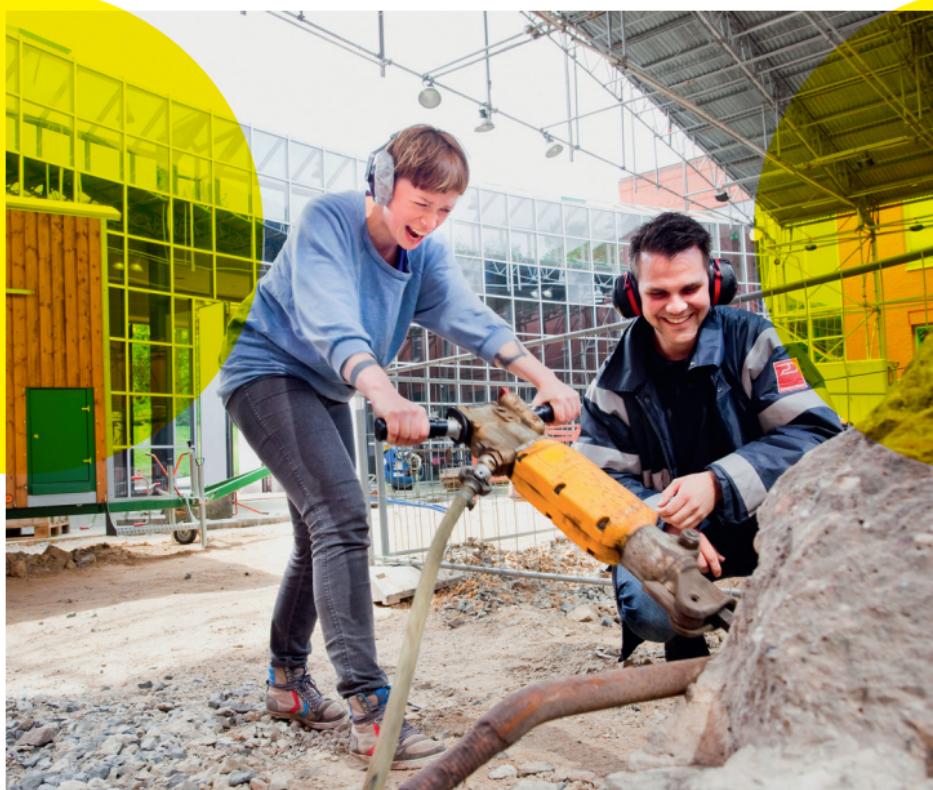
Work as an adventure

Fascinatingly staged and innovatively designed: The DASA Working World Exhibition is a prize-winning interactive exhibition approaching a highly complex topic – the relationship between people, work and technology – in an unusual way.

This topic involves not only today's working world: In 1883 Crown Prince Friedrich Wilhelm opened the "General German Exhibition in the Area of Hygiene and Life-Saving Systems" in Berlin. Back then already a whole section was dedicated to safety at work. A roaring success – and henceforth a key topic on the agenda of the exhibition halls. In 1993 the DASA Dortmund opened its doors, and since the year 2000 there are twelve exhibition units.

The DASA presents the working worlds of the past, present and future as a multi-media experience at a flight or truck simulator, but also "hands on" steering an excavator or rotating in a space curl or even riding in the "DASA-Drome" through a creepy storeroom. Extraordinary temporary exhibitions portraying topics from Artificial Intelligence to natural disasters regularly draw record crowds.

DASA WORKING WORLD EXHIBITION



DASA Arbeitswelt

Ausstellung

Friedrich-Henkel-Weg 1-25
44149 Dortmund
Fon +49 (0)231 | 90 71 26 45
besucherdienst-dasa@
baua.bund.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 9-17 Uhr,
Sa/So 10-18 Uhr

ÖPNV

S-Bahn S1 „Dortmund-
Dorstfeld Süd“



WWW.DASA-DORTMUND.DE

DORTMUND



MAXIMILIANPARK



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



MAXIMILIAN PARK



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

MAXIMILIANPARK

Eine Zeche mit dem größten Glaselefanten der Welt

Der Zechenstaub hat sich längst gelegt, doch die Vergangenheit ist immer noch präsent: Der Maximilianpark ist das erste renaturierte Zechengelände in Deutschland. Als einer der beliebtesten Freizeitparks der Region setzt die Anlage vor allem „tierische“ Akzente: mit dem größten Glaselefanten der Welt und dem schönsten Schmetterlingshaus Nordrhein-Westfalens.

Reichhaltige Fettkohlevorkommen begründeten 1902 die Abteufarbeiten auf der Zeche Maximilian. Deren weitere Geschichte jedoch ist von teils folgenschweren Gas- und Wassereinbrüchen gekennzeichnet. Bereits 1943 kam das endgültige Aus. Der „Dornröschenschlaf“ endete erst 1981 mit den Vorbereitungen für die erste Landesgartenschau Nordrhein-Westfalens und der Integration der alten Gebäude in die neu gestaltete Landschaft. Das wohl eindrucksvollste Beispiel: die zu einer begehbaren Plastik umgestaltete ehemaligen Kohlenwäsche – der Glaselefant.

Zu seinen Füßen bietet der Park farbenfrohe Stauden- und Gräserpflanzungen des international renommierten Gartenarchitekten Piet Oudolf. Das ganze Jahr über findet unter freiem

Himmel oder in den Hallen des Zechengeländes ein vielfältiges Kultur-, Ausstellungs- und Unterhaltungsprogramm für Erwachsene und Kinder statt. Im Rahmen des jährlichen „Herbstleuchttens“ werden Elefant und Gelände zudem eindrucksvoll illuminiert.

A colliery with the largest glass elephant in the world

The colliery dust has long since subsided, but the past is still present: The Maximilian Park is the first renaturalised colliery site in Germany. As one of the region's most popular leisure parks it boasts particularly “animal-related” features: the world's largest glass elephant and the most beautiful butterfly house of North Rhine-Westphalia.

Rich bituminous coal deposits led to the sinking work being started at the Maximilian Colliery in 1902. The colliery's further history, however, was affected by partly severe gas and water ingress accidents. Hence it was decommissioned in 1943 already. The site's deep slumber ended in 1981 when the first State Garden Show of North Rhine-Westphalia was prepared and the old buildings were integrated into the newly designed landscape. Probably the most impressive example: the former coal washery redesigned to be a walk-in sculpture – the Glass Elephant.

MAXIMILIAN PARK



No matter if you are a child, an adult, a family or a pensioner, the Maxipark is a must see for you. There are beautiful walking trails where on its edges many colorful plants and flowers can be seen. Some garden areas are designed by the internationally

known garden architect Piet Oudolf. There are different programms during the year. For example the annual "Autumn glow", in which the elephant and the park are impressively illuminated.

Maximilianpark

Hamm GmbH

Alter Grenzweg 2

59071 Hamm

Fon +49(0)2381|98 2100

info@maximilianpark.de

Öffnungszeiten

täglich 9-21 Uhr,

Okt-Mrz: 10-19 Uhr

ÖPNV

Bus 1, 3, 6, 18, 33 „Maximilianpark“

metropolradruhr





LINDENBRAUEREI



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



LINDEN BREWERY



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

LINDENBRAUEREI



Lichtkunst, Kultur und Bildung

Die Lindenbrauerei zählt zu den traditionsreichsten Braustätten des Reviers und ist heute ein pulsierendes Kultur- und Bildungszentrum mit dem Zentrum für Information und Bildung (zib), dem Kultur- und Kommunikationszentrum Lindenbrauerei e.V., dem freien Theater „Narrenschiff“, der Werkstatt im Kreis Unna sowie dem Gesundheitshaus des Kreises Unna. Internationales Renommee genießt das in den Kühlgewölben beheimatete Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna mit Werken u.a. von James Turrell, Mischa Kuball und Jan van Munster.

Kohle, Stahl und Bier: Der „typische Dreiklang des Reviers“ begründet sich vor allem auf Erfolgsgeschichten wie jener der Lindenbrauerei. Was 1859 als einfacher Familienbetrieb begann, entwickelte sich zu einem Brauereiunternehmen von

legendärem Ruf. Mehrere Fusionen, zuletzt 1971 zwischen der Dortmunder Hansa-Brauerei als damaligem Eigner der Lindenbrauerei und der Dortmunder Actien-Brauerei, läuteten jedoch schließlich das Ende der Traditionsmarke ein.

Tief unter der Erde präsentiert das „Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna“ seine hochkarätige Sammlung. Besuchern erschließt sich die Welt aus Licht und Schatten unter anderem in Familienführungen, Workshops und Wechselausstellungen zum Thema Licht. Oberirdisch komplettieren regelmäßige Kulturevents und die Gastronomie der Lindenbrauerei das Angebot des Hauses.

Light art, culture and education

The Linden Brewery is one of the most traditional breweries in the region and today is a vibrant culture and education centre with

LINDEN BREWERY

the Centre for Information and Education (zib), the Linden Brewery socio-cultural centre, the independent “Narrenschiff” theatre, the education and training initiative “Werkstatt” and the health care centre of the district of Unna. The Unna Centre for International Light Art enjoys international fame as it presents installations by James Turrell, Mischa Kuball, Jan van Munster and others in the old vaulted cellars.

Coal, steel and beer: The “typical triad of the Ruhr Area” is based above all on success stories such as that of the Linden Brewery. What began in 1859 as a simple family business evolved to become

a brewing company with a legendary reputation. Several mergers with the most recent one in 1971 between Dortmund Hansa-Brauerei, then owner of the Linden Brewery, and Dortmund Actien-Brauerei finally marked the end of the traditional brand.

Deep underground the Unna-based Centre for International Light Art presents its top-class collection. Visitors enter the world of light and shadow with guided tours for families, children’s workshops and temporary exhibitions on the theme of light. Above the ground regular cultural events and the restaurant of the Linden Brewery round off the range of the venue.

**Zentrum für Internationale
Lichtkunst Unna**
Lindenplatz 1
59423 Unna
Fon +49 (0)2303 | 10 37 51
info@lichtkunst-unna.de

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr 13, 15 Uhr, Do 13, 15, 17 Uhr, Sa/So/Fei 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 Uhr, jeden 1. So 11-17 Uhr offene Begehung (Besuch ohne Führung möglich), jeden 2. So 11 Uhr Familienführung (telefonische Anmeldung)

ÖPNV

Bus C40/C42

**Kultur- & Kommunikations-
zentrum Lindenbrauerei e. V.**
Rio-Reiser-Weg 1
59423 Unna
Fon +49 (0)2303 | 25 11 20
mail@lindenbrauerei.de

**Zentrum für Information und
Bildung, i-Punkt**
Lindenplatz 1
59423 Unna
Fon +49 (0) 2303 | 10 37 77
zib-i-punkt@stadt-unna.de



WWW.LINDENBRAUEREI.DE

WWW.LICHTKUNST-UNNA.DE, WWW.ZIB.UNNA.DE

UNNA



HOHENHOF



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



HOHENHOF



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

HOHENHOF



Leben im Kunstwerk

Ein Architekturdenkmal von europäischem Rang, ein „Gesamtkunstwerk“ des Jugendstils: Den Hohenhof, heute eine Abteilung des Osthaus Museum Hagen, lediglich als außergewöhnlich zu bezeichnen, wäre untertrieben. Das Gebäude, einst Wohnhaus des Kulturreformers und Folkwang-Museumgründers Karl Ernst Osthaus, wurde – einem Gemälde ähnlich – tatsächlich bis ins Detail komponiert: von der eigentlichen Architektur bis hin zur Inneneinrichtung.

Zwei Jahre Bauzeit, von 1906 bis 1908, bedurfte es, bis die Vision des belgischen Künstler-Architekten Henry van de Velde realisiert war: eine Jugendstil-Villa „aus einem

Guss“ von überragender Architektur und mit teils eigens angefertigten Möbeln, Stoffen und Kunstwerken von Weltrang, darunter ein Fliesen-Triptychon von Henri Matisse sowie das großformatige Werk „Der Auserwählte“ von Ferdinand Hodler.

Nach wechselvoller Geschichte beherbergt der Hohenhof neben den rekonstruierten Wohnräumen heute auch das angesehene Museum des „Hagener Impulses“. 2015 wurde die Anlage zudem offiziell in das Netzwerk „Iconic Houses“ aufgenommen, das weltweit signifikante Beispiele für herausragende Architekturgeschichte listet.

HOHENHOF

Living in a piece of art

An architectural monument of European importance, an Art Nouveau "Gesamtkunstwerk": To describe the Hohenhof, today a department of the Osthaus Museum in Hagen, as extraordinary would be an understatement. The building, formerly the home of cultural reformer and Folkwang museum founder Karl Ernst Osthaus, has been composed - similar to a painting - down to the last detail: from the actual architecture through to its interior design.

It took the Belgian artist-cum-architect Henry van de Velde two years (1906-1908) to realise his vision: a Jugendstil villa "made in one piece" of sublime architecture and with partly specially made furniture, fabrics and world-class works of art, among them a tiles triptych by Henri Matisse and the large-format

painting "The Chosen One" by Ferdinand Hodler.

Following a turbulent history and alongside reconstructed rooms, the Hohenhof today also houses the renowned Museum of the "Hagen Impulse". In 2015 it was officially admitted to the "Iconic Houses" network connecting significant examples of outstanding architectural history worldwide.

Hohenhof

Stirnband 10

58093 Hagen

Fon +49(0)2331|2073138

kultur@stadt-hagen.de

Öffnungszeiten

Sa/Su 11-18 Uhr

ÖPNV

Bus 527 „Stirnband“

HAGEN





FREILICHTMUSEUM HAGEN



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



OPEN-AIR MUSEUM HAGEN



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

FREILICHTMUSEUM HAGEN



Handwerk erleben

Es zählt zu den schönsten Museen der Region und das nicht nur wegen seiner malerischen Lage am südlichen Rand des Ruhrgebiets. Das LWL-Freilichtmuseum Hagen vermittelt unmittelbaren Einblick in Handwerk und Technik des 18. und 19. Jahrhunderts – und das, dank zahlreicher Vorführbetriebe, auf ungemein lebendige Art und Weise. Hier entstehen vor den Augen der Besucher Nägel, Seile oder auch Zigarren, hier wird gebacken, geschmiedet, gedruckt und gebraut: Das „Keller-Bier“ – naturtrüb und unfiltriert – wird während der Saison in der Braustube und den Museumsterrassen ausgeschenkt.

Wind, Wasser, Wald: Das Mäckerbachtal bietet die wichtigsten Standortfaktoren für unterschiedliche „alte“ Gewerbe in 62 Fachwerkgebäuden auf engstem

Raum. Auf gut 42 Hektar spazieren Besucher in herrlicher Landschaft durch 200 Jahre Handwerksgeschichte. Die Idee für eine Sammlung technischer Denkmale stammt bereits aus den 1920er-Jahren. Umgesetzt wurde das Vorhaben ab 1960 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Ergänzend zu den täglich stattfindenden Handwerksvorführungen bietet das Museum ein umfangreiches museumspädagogisches Programm mit Workshops für jedes Alter. Hinzu kommen regelmäßige Sonderausstellungen, jedes Jahr ein Kinderfest sowie kostenlose Sonntagsführungen und eine Mitmachaktion. Hunde an der Leine sind willkommen, dürfen aber nicht mit in die Häuser.

OPEN-AIR MUSEUM HAGEN

The experience of handicraft

It is one of the finest museums of the region and this is not only due to its picturesque location at the southern edge of the Ruhr Area. The LWL Open-Air Museum Hagen gives direct insight into crafts and trades of the 18th and 19th century which thanks to numerous demonstration workplaces are presented in a most vivid manner. Nails, ropes or even cigars are produced before the visitors' eyes and you can see how they were baking, forging, printing and brewing back then: During the season, "Keller Bier" – naturally cloudy and unfiltered – is served in the brewery tavern and on the museum's terraces.

Wind, water and wood: The Mäckingerbach valley offers the

key location factors for diverse "old" crafts and trades in 62 half-timbered houses within a small area. Visitors can walk through 200 years of artisanry enjoying the 42 hectare beautiful landscape. The idea to collect and present technical objects of interest was born already in the 1920s. And the project was implemented from 1960 by the Westphalia-Lippe regional authority (LWL).

In addition to the daily handicraft demonstrations the museum offers an extensive educational programme with workshops for all ages. Regular special exhibitions, an annual Kids Party, a free guided tour every Sunday and several join-in campaigns round off the offering. Dogs on a leash are welcome but not admitted into the buildings.

LWL-Freilichtmuseum Hagen
(Westf. Landesmuseum
für Handwerk und Technik)
Mäckingerbach
58091 Hagen
Fon +49 (0)2331 | 78070
freilichtmuseum-
hagen@lwl.org

Öffnungszeiten
Apr-Okt: Di-So 9-17.30 Uhr

ÖPNV
Bus 512 / MVG 84
„Freilichtmuseum“



WWW.LWL-FREILICHTMUSEUM-HAGEN.DE

HAGEN



ZECHE NACHTIGALL UND DAS MUTTENTAL



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



NACHTIGALL COLLIERY AND MUTTEN VALLEY



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

ZECHE NACHTIGALL UND DAS MUTTENTAL

Die Wiege des Ruhrbergbaus

An keinem anderen Ort im Ruhrgebiet lässt sich der Übergang vom handwerklichen zum industriell geprägten Bergbau anschaulicher nachverfolgen als auf der Zeche Nachtigall in Witten. In den Anfangsjahren wurde die Kohle hier in waagerechten Stollen gefördert. Wie das aussah, erfahren Gäste im Besucherbergwerk, wo der Weg unmittelbar zu einem echten Stein-kohleflöz führt. In der Ausstellung rund um den Schacht Hercules von 1832 lernen Gäste die schweren Arbeitsbedingungen der Bergleute im 19. Jahrhundert kennen.

Noch bis 1850 galt Nachtigall als leistungsfähigste Anlage des Reviers. Etwas mehr als 40 Jahre später konnte sie jedoch mit den Möglichkeiten moderner Großschachtanlagen nicht mehr mithalten. 1970 wurden die Gebäude unter Denkmalschutz gestellt und seit den 1980er-Jahren zum Industriemuseum umgestaltet.

Ein Highlight im Programm ist die Vorführung der historischen Dampffördermaschine. Ein Bergbauwanderweg durch das Muttental vermittelt weitere Informationen über die „Wiege des Ruhrbergbaus“.

The Cradle of Ruhr Mining

No other location in the Ruhr Area is better suited to trace the transition from manually to industrially operated mining more vividly than the Nachtigall Colliery in Witten. Initially the coal was extracted here in horizontal galleries. How this was done is shown in the visitor's mine where a genuine coal seam can be directly seen. The exhibition on the Hercules Shaft of 1832 provides guests with information on the severe working conditions endured by miners in the 19th century.

Until 1850, Nachtigall was seen as the most efficient colliery of the Ruhr Area. A little more than 40 years later, however, it was no longer able to keep up with the capabilities of large modern pits. In 1970 the buildings were declared listed monuments and since the 1980s the site was redesigned as an industrial museum.

One highlight of the programme is the demonstration of the historic steam-driven winding engine. Hikers can use the Mutten Valley circular mining trail to learn more about the "Cradle of Ruhr Mining".

NACHTIGALL COLLIERY AND MUTTEN VALLEY



**Zeche Nachtigall
(LWL-Industriemuseum)**
Nachtigallstraße 35
58452 Witten
Fon +49 (0)2302 | 93 66 40
zeche-nachtigall@lwl.org

Öffnungszeiten
Di-So 10-18 Uhr

Muttental
Stadtmarketing Witten
Marktstraße 7
58452 Witten
Fon +49 (0)2302 | 19 433
info@stadtmarketing-witten.de

Haus Herberholz
Muttentalstraße 32
58452 Witten
Fon +49 (0)2302 | 34 19

Bethaus
Muttentalstraße 35
58452 Witten
Öffnungszeiten
Apr-Okt: Di-Fr 10-16 Uhr,
So 11-18 Uhr
Nov-März: Sa/So 11-18 Uhr

**Gruben- und
Feldbahnmuseum**
Nachtigallenstraße 27-33
58452 Witten
Öffnungszeiten
Ostern bis Oktober:
jeden 1. So im Monat 11-18 Uhr

ÖPNV
Bus 379 „Witten Bommern“



WWW.LWL-INDUSTRIEMUSEUM.DE
WWW.STADTMARKETING-WITTEN.DE
WWW.FACEBOOK.COM/ZECHENHAUSERBERHOLZ

WITTEN



HENRICHSHÜTTE HATTINGEN



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



HENRICHSHÜTTE HATTINGEN STEELWORKS



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

HENRICHSHÜTTE HATTINGEN



Ein Museum von ganz eigener Dimension

Wie ein Koloss erhebt sich der Hochofen der Henrichshütte Hattingen über die Landschaft, ein Museum zur Geschichte von Eisen und Stahl mit Exponaten von ganz eigener Dimension. Der 55 Meter hohe Hochofen wurde vor 30 Jahren ausgeblasen. Er ist heute der älteste, der im Ruhrgebiet erhalten blieb.

10.000 Menschen standen in den Hochzeiten des Werks auf der Henrichshütte in Lohn und Brot, produzierten Koks, Eisen und Stahl in ungeheuren Mengen. Die Gründung der Hütte ist auf das Jahr 1854 datiert – der Anfang einer Erfolgsgeschichte und einer enormen wirtschaftlichen Expansion, aber auch eines sichtbaren Eingriffs in die Landschaft.

Besucher können seit dem Jahr 2000 im LWL-Industriemuseum dem „Weg des Eisens“ folgen und dabei die einstmal harten Arbeitswelten der Henrichshütte kennenlernen. Zugleich ist das Thema Industrienatur fest im Museumskonzept verankert – mit einem eigenen Erlebnispfad und einer „Öko-Werkstatt“. Das Museumsmaskottchen „Ratte“ übersetzt die technischen Zusammenhänge für Kinder. Ein besonderes Erlebnis sind zudem die abendlichen Führungen im Fackelschein.

HENRICHSHÜTTE HATTINGEN STEELWORKS

A museum of a unique dimension

The blast furnace of the Henrichshütte Hattingen Steelworks overpowers the landscape like a colossus but now is a museum with unique exhibits of the history of iron and steel. The 55-metre blast furnace was extinguished 30 years ago. Today it is the oldest one preserved in the Ruhr Area.

In the heyday of the Henrichshütte works 10,000 people were earning their living there and produced coal, iron and steel in vast quantities. When the iron-works was founded in 1854 it started a success story and an impressive economic expansion but had also a visible impact on the landscape.

Since 2000 visitors to the LWL Industrial Museum can follow the "Path of Iron" learning a lot about the former tough working conditions at the Henrichshütte. Besides, the subject of industrial nature is anchored in the museum concept as it has a dedicated adventure trail and an "eco-workshop". The museum mascot "Ratty" explains the technical details to children. A particular experience can be had by guided torchlight tours at night.

**Henrichshütte
Hattingen
(LWL-Industriemuseum)**
Werksstraße 31-33
45527 Hattingen
Fon +49 (0)2324 | 92 47 140
henrichshuette@lwl.org

Öffnungszeiten
Di-So 10-18 Uhr

ÖPNV
Bus SB 37/CE 31 „Henrichshütte“



European
Route
of
Industrial
Heritage

www.erih.net



WWW.LWL-INDUSTRIEMUSEUM.DE

HATTINGEN



EISENBAHNMUSEUM BOCHUM



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



RAILWAY MUSEUM BOCHUM



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

EISENBAHNMUSEUM BOCHUM



Unter Dampf

Eisenbahn-Romantik in ihrer schönsten Form: Im Eisenbahnmuseum Bochum, dem größten privaten Museum seiner Art in Deutschland, können Besucher auf 70.000 Quadratmetern mehr als 120 Schienenfahrzeuge aus der Zeit von 1853 bis heute erleben. Und das teils sogar in Aktion.

Bereits seit 1969 finden Lokomotiven und Waggons unterschiedlicher Epochen der Eisenbahngeschichte im ehemaligen Bahnbetriebswerk mit einem historischen Ringlokschuppen im Bochumer Ortsteil Dahlhausen einen „Alterssitz“, der die ungewöhnlichen Exponate längst nicht aufs „Abstellgleis“ schiebt: Loks und Wagen werden museal aufgearbeitet und mitunter sogar wieder fahrtüchtig gemacht. Der Öffentlichkeit zugänglich ist das Museum seit 1977.

Besucher haben regelmäßig die Gelegenheit zu außergewöhnlichen Fahrten mit dem Bahnhofspendelzug „Schweineschnäuzchen“ oder dem Museumszug. Tagessonderfahrten etwa zu noch aktiven Stahlwerken sowie Museumsfeste und Kindertage machen einen Ausflug ins Eisenbahnmuseum zu einem echten Erlebnis. Das Highlight nicht nur für kleine Eisenbahnfreunde: eine Führerstandsmitsfahrt. Technikfans wiederum dürften sich für die Museumsworkshops begeistern.

RAILWAY MUSEUM BOCHUM

Steaming hot

Nothing better for train enthusiasts: Exhibited on 70,000 square metres, visitors to the Railway Museum Bochum, the largest private museum of its kind in Germany, can witness more than 120 rail vehicles from 1853 until today. Some of them even in action.

Locomotives and wagons of different railway eras enjoy their “retirement” in the former railway depot with its historic round-house in Bochum’s district of Dahlhausen already since 1969. Here, the extraordinary exhibits do not need to remain on the “sidetrack”: Locomotives and wagons are made fit for exhibition and some even fit to drive again. The museum is open to the public since 1977.

There is regularly a chance for visitors to enjoy a special ride with the shuttle train “Pork Snout” or the museum’s train. Special day trips, e.g. to the still active steelworks as well as museum festivals and children events turn a visit to the Railway Museum into a great experience. Not only a highlight for the small train enthusiasts: a ride in the driver’s cab. Techies might be delighted by the museum’s workshops.

Eisenbahnmuseum

Bochum

Dr.-C.-Otto-Straße 191

44879 Bochum

Fon +49 (0)234 | 49 25 16

info@eisenbahn-
museum-bochum.de

Öffnungszeiten

1. März - 17. Nov.:

Di-Fr, So/Fei 10-17 Uhr

ÖPNV

S-Bahn S3, Linie 318

„Bochum-Dahlhausen“,

Bus 358 „Am Ruhrort“

metropolradruhr



BOCHUM



VILLA HÜGEL



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



VILLA HÜGEL



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

VILLA HÜGEL



Symbol der Industrialisierung

269 Räume, 8100 Quadratmeter Nutzfläche, 28 Hektar Park: Die Villa Hügel, in den Jahren 1870 bis 1873 von Alfred Krupp erbaut, war mehr als „nur“ Wohnsitz der Industriellenfamilie; sie genügte auch allerhöchsten repräsentativen Ansprüchen. Das Haus ist seit 1953 der Öffentlichkeit zugänglich und hat sich seitdem mit viel beachteten Ausstellungen und Kulturveranstaltungen auch überregional einen Namen gemacht.

Noch heute ist das prachtvolle Interieur der Villa Hügel ein drucksvolles Beispiel für großbürgerliche Wohnverhältnisse im Kaiserreich. Unternehmer, Kaiser, Könige und Regierungschefs waren hier zu Gast; die Familie Krupp selbst bewohnte das Haus bis 1945.

Regelmäßige Führungen geben Besuchern einen Einblick in die damaligen Lebensverhältnisse. Im Kleinen Haus informiert die „Historische Ausstellung Krupp“ zudem über die Geschichte der Familie und Firma Krupp sowie die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, die heute Eigentümerin des Anwesens ist.

Symbol of industrialisation

269 rooms, 8100 square metres of useful area, a 28 hectare park: The Villa Hügel built by Alfred Krupp in 1870-1873 was more than “just residence” of the industrial family; it also satisfied the highest representative demands. The building has been open to the public since 1953 and with highly regarded exhibitions and cultural events has since gained recognition even outside the region.

VILLA HÜGEL



Still today the magnificent interior fittings of the Villa Hügel are an impressive example of the lifestyle of wealthy families in the German empire. Entrepreneurs, emperors, kings and government leaders were guests here, and the Krupp family lived in the house until 1945.

Regular guided tours give visitors an insight into the living conditions in those days. The Small House has an exhibition on the history of the Krupp family and company as well as on the Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Foundation, which today is the owner of the estate.

Villa Hügel

Hügel 1

45133 Essen

Fon +49(0)201|616290

Fon +49(0)201|1884823

office@villahuegel.de

Öffnungszeiten

Di-So 10-18 Uhr

ÖPNV

S-Bahn S6 „Essen-Hügel“

ESSEN



WWW.VILLAHUEGEL.DE



AQUARIUS WASSERMUSEUM



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



AQUARIUS WATER MUSEUM



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

AQUARIUS WASSERMUSEUM



Wissen trifft Wasser

Trinkwasser, Abwasser, virtuelles Wasser: Das Aquarius Wassermuseum verbindet moderne Medientechnik und historische Architektur zu einem außergewöhnlichen Museumserlebnis.

Wasser war für die Schwerindustrie des Ruhrgebiets ein unverzichtbarer Rohstoff. Als die städtischen Wasserwerke den Bedarf der Röhren-, Walzwerke und Zechen nicht mehr decken konnten, ließ August Thyssen 1893 das Wasserwerk Thyssen & Co. GmbH in Mülheim-Styrum und einen 50 Meter hohen Wasserturm errichten – beides

ging 1912 in den Besitz der RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH über.

Erst 1982 wurde der Wasserturm außer Betrieb genommen – zehn Jahre später eröffnete die RWW dort das mehrfach preisgekrönte, multimediale Aquarius Wassermuseum. Auf 14 Ebenen machen 30 Stationen per Chipkarte die Welt des Wassers unmittelbar erfahrbar. Beleuchtet werden dabei nicht nur regionale Zusammenhänge, sondern auch aktuelle, globale Themen wie Klima- und Gewässerschutz.

AQUARIUS WATER MUSEUM

Think-tank in a water tank

Drinking water, wastewater, virtual water: The Aquarius Water Museum combines historic architecture and modern media technology to offer an extraordinary museum experience.

Water was an indispensable resource for the heavy industry of the Ruhr Area. When the municipal waterworks were no longer able to meet the demand of the pipe and rolling mills and collieries, in 1893 August Thyssen had the Wasserwerk Thyssen & Co. GmbH in Mülheim-Styrum and a 50-metre water tower erected; both were transferred into the ownership of RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH in 1912.

The water tower was closed down in 1982 and ten years later the RWW opened the multiple-award-winning multimedia Aquarius Water Museum in the tower. At 30 stopping points on 14 levels the visitors use a chip card to directly discover the world of water. They learn not only about the regional context but also about current global topics such as climate and waterway protection.

Aquarius

Wassermuseum

Burgstraße 70 /
Gerd-Müller-Platz 1
45476 Mülheim an der Ruhr
Fon +49 (0)208 | 44 33 390
aquarius@rww.de

Öffnungszeiten

Di-So 10-18 Uhr
letzter Einlass: 17 Uhr

ÖPNV

Bus 128 „Schloß Styrum“, S-Bahn
S1/S3 „Mülheim-Styrum“

MÜLHEIM AN DER RUHR



WWW.AQUARIUS-WASSERMUSEUM.DE



INNENHAFEN DUISBURG



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



INNER HARBOUR DUISBURG



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

INNENHAFEN DUISBURG

Vom „Brotkorb des Reviers“ zum attraktiven Stadtquartier

Er hat eine bewegte Geschichte hinter sich, der Duisburger Innenhafen. Nördlich der Altstadt gelegen diente er zunächst als Umschlagplatz für Kohle, dann als Handelsplatz für Bau- und Grubeholz, um schließlich als „Brotkorb des Reviers“ in die Annalen einzugehen.

Tatsächlich existierte um 1900 im Duisburger Innenhafen die größte Mühlenindustrie Deutschlands. Unzählige Getreidelieferungen aus Russland, den Donauländern, später auch aus Nordamerika und Indien landeten hier an, um die im Zuge der Industrialisierung stetig wachsende Bevölkerung des Ruhrgebiets mit Brot versorgen zu können. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg verlor der Innenhafen zusehends an Bedeutung.

Heute beherbergen die ehemaligen Speicheranlagen eine eigene Marina, eine abwechslungsreiche Gastronomie-Szene sowie Museen, darunter das renommierte MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst mit der „Neuen Sammlung Ströher“, das Kultur- und Stadthistorische Museum mit Mercator-Schatzkammer sowie das „Explorado Duisburg“, das größte Kindermuseum Deutschlands. Vom Steiger Schwanen-

tor aus sind zudem Rundfahrten durch den Duisburger Hafen, den größten Binnenhafen der Welt, möglich.

From “Breadbasket of the Ruhr Area” to appealing city district

Gone through a history full of events: the Duisburg Inner Harbour. Located north of the old town, it first served as a reloading point for coal, then as a trading place for timber and pit prop, just to go down in history as the “Breadbasket of the Ruhr Area”.

In fact, around 1900, Germany’s biggest mill industry was located in the Duisburg Inner Harbour. Innumerable grain shipments from Russia, the countries along the Danube, in later times also from North America and India arrived here in order to supply bread to the Ruhr Area population, which was evergrowing during industrialisation. Only after World War II, the Inner Harbour became noticeably less important.

Today, the former granaries are home to a marina, a diverse gastronomic scene and museums, amongst others the renowned MKM Museum Küppersmühle for Modern Art with the “New Collection Ströher”, the Culture and City Historical Museum with the Mercator

INNER HARBOUR DUISBURG



Treasure Chamber as well as the "Explorado Duisburg", Germany's largest children's museum. In addition, boat trips around

the world's largest inland harbour, the Duisburg Harbour, start at the Steiger Schwanentor.

Innenhafen Duisburg
Stadt Duisburg
Amt für Stadtentwicklung
und Projektmanagement
Landfermannstraße 6
Fon +49 (0)203 | 30 52 538
www.duisburg.de
(keine Stempelstelle)

**Kultur- und
Stadthistorisches
Museum Duisburg**
Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg
Fon +49 (0)203 | 28 32 640
ksm@stadt-duisburg.de
Öffnungszeiten
Di-Sa 10-17 Uhr, So 10-18 Uhr

ÖPNV
U-Bahn 901 „Ruhrort Bahnhof“

metropolradruhr



WWW.INNENHAFEN-DUISBURG.DE
WWW.STADTMUSEUM-DUISBURG.DE



MUSEUM DER DEUTSCHEN BINNENSCHIFFFAHRT



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



GERMAN INLAND WATERWAYS MUSEUM



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

MUSEUM DER DEUTSCHEN BINNENSCHIFFFAHRT

Ein Museum im Hallenbad

Das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt, das größte und umfassendste seiner Art in Deutschland, führt mittenhinein in die Welt der Schifffahrt auf Fluss und Kanal. Ein „Exponat“ ist für sich genommen dabei bereits das Haus – das ehemalige Jugendstil-Hallenbad in Ruhrort.

Seit 1979 hatte das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt zunächst seinen Sitz im Ruhrorter Rathaus. Eine wachsende Museumsflotte und eine sich ständig vergrößernde Ausstellung machten jedoch Ende der 1990er-Jahre ein neues Gebäude notwendig. Der „perfekte“ Ort: die unter Denkmalschutz stehenden Ruhrorter Badeanstalten, deren Betrieb als Hallenbad 1986 aufgegeben worden war.

Mitten in der ehemaligen Herrenschwimmhalle findet sich heute eines der beeindruckendsten Exponate des Hauses: der historische Lastensegler „Goede Verwachting“ (1913). Er sowie zahlreiche detailgetreue Modelle, multimediale Stationen und Exponate zum Anfassen bieten einen spannenden Überblick über die Schiffahrtsgeschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Zum Museum gehören zudem

mehrere am Leinpfad ankernde Museumschiffe. Per Hafenrundfahrt führt der Museumsbesuch auf Wunsch sogar noch weiter aufs Wasser.

Museum meets indoor pool

The German Inland Waterways Museum, the largest and most extensive of its kind in Germany, leads straight into the world of shipping on rivers and canals. The building itself can be considered an “exhibit”: Ruhrort’s former indoor swimming pool in Art Nouveau style.

Initially, the German Inland Waterways Museum was located in the Ruhrort town hall from 1979 onwards. In the late 1990s, the growing museum’s fleet and an ever growing exhibition required a new location. The Ruhrort Baths, listed as historical monument, which ceased to operate as an indoor pool in 1986, was the “perfect” fit.

The middle of the former men’s swimming pool is now home of one of the most impressive exhibits: the historic transport glider “Goede Verwachting” (1913). It as well as numerous models true to detail, multimedia stations and touchable exhibits provide an exciting overview of the shipping history from the Stone Age until today. Also, several museum ships

GERMAN INLAND WATERWAYS MUSEUM



anchored to the towpath belong to the museum. If desired, a harbour tour will extend the museum visit further onto the waters.

**Museum der Deutschen
Binnenschifffahrt**
Apostelstraße 84
47119 Duisburg
Fon +49 (0)203 | 80 88 90
Fax +49 (0)203 | 80 00 922
service@
binnenschifffahrtsmuseum.de

Öffnungszeiten
Di-So 10-17 Uhr,
Ostern-September:
Museumsschiffe geöffnet

ÖPNV
Linie 901 „Ruhrort Bahnhof“
Bus 907
„Binnenschifffahrtsmuseum“



WWW.BINNENSCHIFFFAHRTSMUSEUM.DE

DUISBURG



**LANDSCHAFTSPARK
DUISBURG-NORD**



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



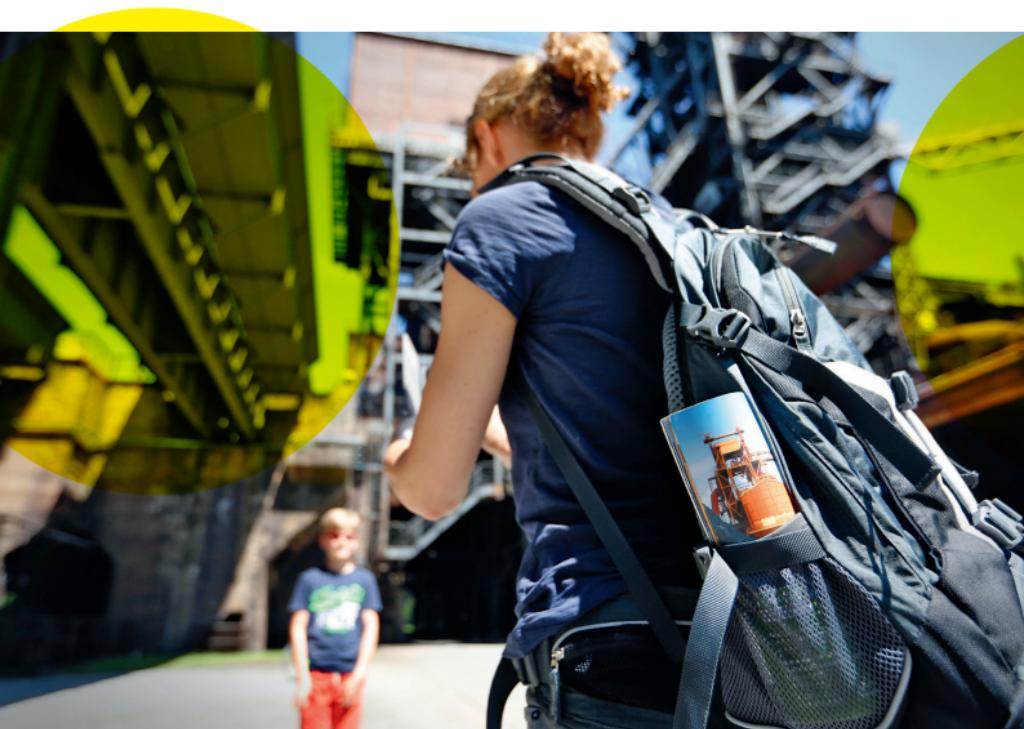
NORTH DUISBURG LANDSCAPE PARK



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD



Freizeit auf der Eisenhütte

Der Landschaftspark Duisburg-Nord verbindet auf nahezu einmalige Art das Meidericher Hüttenwerk mit den Strukturen eines Parks. Ein Sinnbild des Strukturwandels und vor allem: ein faszinierender Freizeitort im Ruhrgebiet. Klettern in den Erzbunkern, tauchen im Gasometer, balancieren auf dem Hochseil in Gießhalle 2 – das Angebot ist außergewöhnlich.

1901 ließ August Thyssen das Hüttenwerk strategisch günstig unmittelbar an den Kohlenfeldern der Zeche Gewerkschaft Deutscher Kaiser bauen. Nach einer bewegten Geschichte, etwa der beinahe vollständigen Zerstörung 1944, kommt im Zuge der Stahlkrise 1985 das Aus.

In den 1990er-Jahren entwickelt sich die Anlage zu einem der bedeutendsten Projekte der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park.

Die Hochöfen, auch die Aussichtsplattform auf Hochofen 5, sind bei Tag und Nacht frei zugänglich und dank der Installation des Lichtkünstlers Jonathan Park ein weithin beliebtes Fotomotiv. Rad- und Wanderwege sowie eine Gastronomie bieten die Gelegenheit, das Gelände auf eigene Faust zu erkunden. Zahlreiche Veranstaltungen, darunter auch Themen- oder Fackelführungen, machen den Park zudem zu einer „Drehzscheibe für Kunst und Kultur“ in der Metropole Ruhr. Dieses Jahr feiert der Landschaftspark sein 25-jähriges Bestehen.

NORTH DUISBURG LANDSCAPE PARK

Leisure activities at the ironworks

The Duisburg-Nord Landscape Park is unique in combining the Meiderich iron and steel works with a structured park. A symbol of the structural change and above all a fascinating leisure site in the Ruhr Area. Climbing on the ore bunkers, diving in the gasometer, balancing on the high rope in cast house 2 - the options are extraordinary.

In 1901 August Thyssen had the ironworks erected at a strategically favourable location in the coal fields of the Gewerkschaft Deutscher Kaiser Colliery. After an eventful history including the almost complete demolition in 1944, the Meiderich works was closed down during the steel crisis in 1985. In the 1990s the

site became one of the most important projects of the International Building Exhibition (IBA) Emscher Park.

The blast furnaces and the viewing platform on blast furnace 5 are freely accessible by day and night, and thanks to the light installation by light artist Jonathan Park they are a popular photo motif. Cycling and hiking paths allow discovering the site at your own pace, and a restaurant is also available. Every year numerous events, such as thematic or torchlit guided tours, make the park a "hub for art and culture" in the Ruhr Metropolis. This year, the Landscape Park celebrates its 25th birthday.

Landschaftspark

Duisburg-Nord

Emscherstraße 71

47137 Duisburg

Besucherzentrum

Fon +49 (0)203 | 4291919

info@landschaftspark.de

Öffnungszeiten

Besucherzentrum: Mo-Fr 9-18

Uhr, Sa/Su/Fei 11-18 Uhr,

Illumination: Fr/Sa/So/Fei

nach Einbruch der Dunkelheit

ÖPNV

Linie 903 „Landschaftspark Nord“

RevierRad-Station

metropoleradruhr





LVR-INDUSTRIEMUSEUM



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



LVR INDUSTRIAL MUSEUM



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

LVR-INDUSTRIEMUSEUM



Imposante Industriearchitektur

Die Zinkfabrik Altenberg ist wegen Umbau bis voraussichtlich 2021 geschlossen. Stattdessen steht der Peter-Behrens-Bau als Ausstellungsort zur Verfügung. Dort ist die Dauerausstellung „Peter Behrens – Kunst und Technik“ in der fünften Etage zu besuchen. Sie präsentiert Modelle seiner wichtigsten Bauten sowie Objekte aus der Jugendstilzeit und des Industriedesigns. Sie bietet darüber hinaus einen fantastischen Ausblick auf die Stadtlandschaft der „Neuen Mitte“ im Zentrum des einstigen Geländes der Gutehoffnungshütte (GHH).

Im Erdgeschoss des Peter-Behrens-Baus zeigt das LVR-Industriemuseum wechselnde Ausstellungen. Bis zum 17. März 2019 ist dort die Sonderausstellung „STOFFWECHSEL – Die Ruhrchemie in der Fotografie“ in Kooper-

ation mit der LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen zu sehen. Sie zeigt den einzigartigen fotografischen Schatz aus dem Bestand des Chemiewerks und seiner Nachfolgeunternehmen. Vom 19. Mai 2019 bis zum 23. Februar 2020 geht es in der Ausstellung „Neue Stoffe, neue Formen“ um das Industriedesign der 1920er- und 1930er-Jahre.

Weitere Museumsstandorte in Oberhausen, die St. Antony-Hütte in Osterfeld sowie das Museum Eisenheim, liefern zudem Einblicke in die über 250-jährige Geschichte der ersten Eisenhütte der Region und den Alltag in der ältesten Arbeiterkolonie des Ruhrgebiets.

Imposing industrial architecture

The Altenberg zinc factory will probably be closed for conversion work until 2021. In its place

LVR INDUSTRIAL MUSEUM

the Peter-Behrens-Building will be available for exhibitions. One of these on the fifth floor will be a permanent exhibition entitled "Peter Behrens - Art and Technology" featuring models of his most important buildings as well as Jugendstil exhibits and industrial design. The building also offers a fantastic view of the urban landscape in the "Neue Mitte", the heart of the former Gutehoffnungshütte (GHH).

The LVR Industrial Museum will be showing a series of temporary exhibitions on the ground floor of the Peter-Behrens-Building. A special exhibition entitled "STOFFWECHSEL - Die Ruhrchemie in der Fotografie" (in co-operation with the LUDWIG-GALERIE Schloss Oberhausen), will be running there until March 17th 2019. It shows unique photographic gems taken from the

inventory of the chemical plant and its subsequent companies. From May 19th 2019 to February 23rd 2020, an exhibition entitled "New Materials, New Forms" will focus on industrial design from the 1920s and 30s.

Further museum locations in Oberhausen, the St. Antony Ironworks in Osterfeld and the Eisenheim Museum, offer an insight into the 250-year history of the first ironworks of the Ruhr Area and the everyday life in the oldest workers' settlement in the Ruhr Area.

**Peter-Behrens-Bau
(LVR-Industriemuseum)**
Essener Str. 80
46047 Oberhausen
Fon +49(0)2234|99 21 555
info@kulturinfo-rheinland.de

ÖPNV
„Neue Mitte Oberhausen“

Öffnungszeiten
Di-Fr 10-17 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr,
Weihnachtsferien geschlossen

metropolradruhr



WWW.INDUSTRIEMUSEUM.LVR.DE

OBERHAUSEN



GASOMETER OBERHAUSEN



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



OBERHAUSEN GASOMETER



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

GASOMETER OBERHAUSEN



Hohe Kunst

Der Gasometer Oberhausen ist mehr als ein Industriedenkmal. Die 117 Meter hohe Halle hat sich seit ihrer Stilllegung 1988 in einen der außergewöhnlichsten Ausstellungsorte Europas verwandelt. Seit nun schon 25 Jahren bietet der Gasometer einen einzigartigen Rahmen für kulturelle Erlebnisse unterschiedlicher Art. Aktuell begeistert die Ausstellung „Der Berg ruft“ mit einem „schwebenden Matterhorn“ das Publikum. Mehr als sieben Millionen Menschen haben bisher das Revier-Wahrzeichen besucht.

Europas größter Scheibengasbehälter wurde Ende der 1920er-Jahre erbaut und speicherte das Gichtgas, das in den Eisenhütten der Gutehoffnungshütte (GHH) erzeugt wurde, um

die Kokerei in Osterfeld zu befeuern. Der Umbau erfolgte im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park in den Jahren 1993/94. Das entscheidende Detail: die Fixierung der Gasdruckscheibe in 4,20 Metern. Darunter präsentiert sich Besuchern ein mehr als 3000 Quadratmeter großer Raum; darüber bietet eine 100 Meter hohe Halle Platz für beeindruckende Installationen.

Die Fahrt im gläsernen Aufzug garantiert einen bemerkenswerten Blick in die Halle; vom Dach aus ist ein Blick über das gesamte westliche Ruhrgebiet möglich. Angeboten werden offene und individuelle Führungen sowie ein Audioguide für eigenständige Rundgänge durch die jeweilige Ausstellung.

OBERHAUSEN GASOMETER

High art

The Gasometer Oberhausen is more than an industrial monument. Since its decommissioning in 1988 the 117 metres high hall has turned into one of the most extraordinary exhibition locations in Europe. For more than 25 years, the Gasometer has offered a unique setting for cultural experiences of various kinds. Currently, the exhibition "The Call of the Mountain" captivates the audience with a "floating Matterhorn". More than seven million people have visited the Ruhr Area landmark so far.

Europe's largest disc-type gas holder was built in the late 1920s and stored the top gas that was produced in the ironworks of Gutehoffnungshütte (GHH) in order to fire the coking plant in Osterfeld. The conversion took

place as part of the International Building Exhibition (IBA) Emscher Park in 1993/94. The decisive detail: the fixing of the gas pressure disc at a height of 4.20 metres. Below it a room with an area of more than 3000 square metres opens to the visitor and above it a 100 metres high hall offers space for impressive installations.

From the glass lift visitors have a spectacular view into the hall; from the roof they can enjoy a unique panoramic view of the whole of the western Ruhr Area. The Gasometer offers public and individual guided tours as well as an audioguide for self-guided tours through the exhibitions.

Gasometer

Oberhausen

Arenastraße 11

46047 Oberhausen

Fon +49 (0)208 | 85 03 730

info@gasometer.de

Öffnungszeiten

Di-So & Fei 10-18 Uhr,

Mo Ruhetag (Ausnahme:

Ferien & Brückentag)

ÖPNV

„Neue Mitte Oberhausen“



European
Route
of
Industrial
Heritage

|





NORDSTERNPARK



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



NORDSTERN PARK



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

NORDSTERNPARK

Historisch gewachsen

Die Bundesgartenschau 1997 war der Startschuss für die Wiedergewinnung einer ganzen Landschaft: Auf dem Gelände der Zeche Nordstern wurde eine hundert Hektar große Brachfläche in wenigen Jahren zu einer beeindruckenden Parklandschaft umgeformt. Wahrzeichen des Nordsternparks ist neben dem denkmalgeschützten Nordstern-turm mit Besucherterrasse und Markus Lüpertz' Monumentalstatue „Herkules von Gelsenkirchen“ die fast 100 Meter lange Doppelbogen-Hängebrücke über den Rhein-Herne-Kanal.

Im Zuge der Nordwanderung des Bergbaus im Ruhrgebiet war 1866 das erste Kohlebergwerk nördlich der Emscher entstanden: die Zeche Nordstern. Die Anlage erfuhr ihren größten Wachstumsschub mit der 1928 von Fritz Schupp gebauten Zentralkokerei, teilte im Zuge der Kohlekrise jedoch das Schicksal vieler weiterer Zechen im Ruhrgebiet: 1967 wurde zunächst die Kokerei geschlossen, 1993 dann auch die Zeche.

Den Wandel des Standortes zeigt die Ausstellung im Nordstern-turm. Mit einem authentischen Besucherstollen, Rad- und Laufstrecken, Kletterfelsen, Kinderland mit Abenteuerspielplatz, erlebnispädagogischem Bauernhof, Ausflugsschiffahrt,

Gastronomie und Amphitheater mit Freilichtbühne bietet der Park zahlreiche weitere Freizeitmöglichkeiten.

Evolved historically

The National Garden Show 1997 was the start signal for the recovery of an entire landscape: On the premises of the Nordstern Colliery, a disused land of 100 hectares was transformed into an impressive parkland within a few years. The major landmark in the Nordstern Park (lit: North Star Park) is the listed Nordstern Tower with its visitor terrace and Markus Lüpertz' monumental statue, the "Hercules of Gelsenkirchen": not to mention the almost 100-metre-long twin arch suspension bridge over the Rhine-Herne Canal.

In the course of the Ruhr Area mining going north, the first coal mine north of the Emscher was established 1866: the Nordstern Colliery. The facility experienced its biggest growth spurt with the central coking plant built in 1928 by Fritz Schupp, but shared the fate of many other Ruhr Area collieries during the coal crisis: The coking plant was closed in 1967, followed by the colliery in 1993.

The exhibition in the Nordstern Tower shows how much the site has changed over the years. Numerous other leisure activities in the park include an authentic

NORDSTERN PARK



visitor's mining gallery, cycling and running tracks, climbing rocks, a "children's land" containing an adventure playground, an adven-

ture farm, pleasure boat excursions, places to eat and drink and an amphitheatre with an open-air stage.

Nordsternturm

Nordsternplatz 1
45899 Gelsenkirchen
Fon +49 (0)209 | 35 97 92 40

Öffnungszeiten

Besucherterrasse Mrz-Dez:
So-Do 11-18 Uhr, Fr/Sa 11-17 Uhr
Museum Sa 11-17 Uhr,
So 11-18 Uhr

ÖPNV

Bus SB 36/383 „Nordsternpark“

Stadt- und

Touristinfo
Ebertstraße 11
45879 Gelsenkirchen
Fon +49 (0)209 | 169-39 68, -39 69,
touristinfo@gelsenkirchen.de

RevierRad-Station
metropolradruhr

GELSENKIRCHEN





ST. ANTONY HÜTTE



**SEITE AR AKTIVIERT
BITTE SCANNEN SIE DIESE SEITE
FÜR WEITERE INFORMATIONEN**



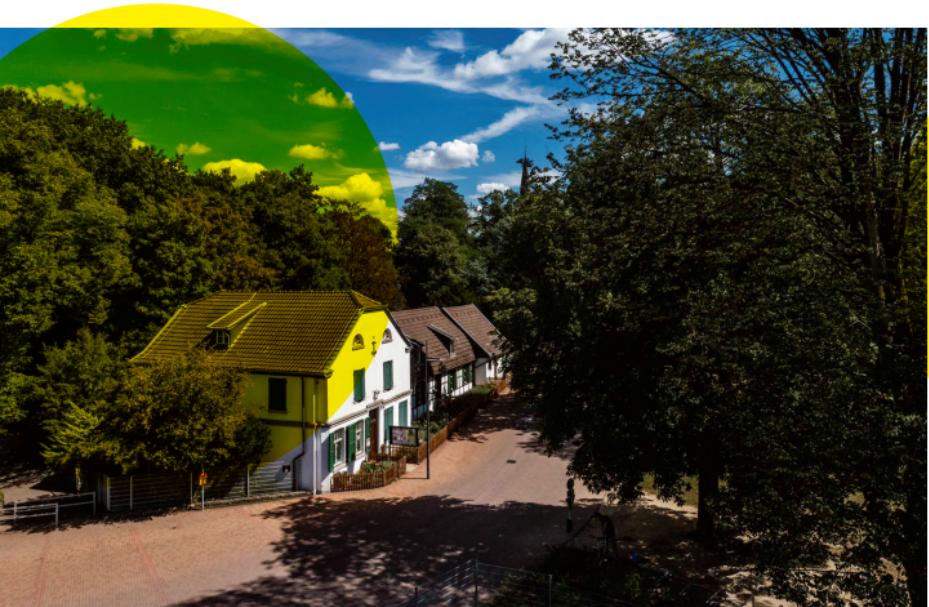
ST. ANTHONY IRONWORKS



AR ENABLED PAGE

PLEASE SCAN THIS PAGE FOR MORE INFO

ST. ANTONY-HÜTTE



Wiege der Ruhrindustrie

Die älteste Eisenhütte im Ruhrgebiet, die St. Antony-Hütte in Oberhausen, gehört seit Dezember 2019 offiziell zur Route Industriekultur. Als einer der wichtigsten Zeugen der frühindustriellen Entwicklung der Region, als „Wiege der Ruhrindustrie“, steht St. Antony in mehrfacher Hinsicht für industrielle Pionierleistungen und bildet so das perfekte Pendant zur Zeche Nachtigall in Witten, der „Wiege des Ruhrbergbaus“.

1758 wurden auf St. Antony erstmals die Öfen angeblasen. 120 Jahre lang sollte hier fortan Eisen verhüttet werden. Nach dem Tod des ersten Besitzers, Franz Ferdinand von der Wenge, übernahm Gottlob Jacobi. Die von ihm veranlassten Modernisierungen bereiteten einem der

größten Montankonzerne seiner Zeit den Weg: der Gutehoffnungshütte Oberhausen.

Seit 2004 ist die St. Antony-Hütte Standort des LVR-Industriemuseums. Hier erfährt man vom Beginn der Eisen- und Stahlindustrie, von bedeutenden Innovationen und vom harten Leben der Menschen, die dort arbeiteten. Neben dem Museum entdecken die Gäste im ersten industearchäologischen Park Deutschlands Relikte aus der Frühzeit der Eisenhütte. In 3-D-Animationen und Schautafeln wird das einstige Hüttenwerk virtuell rekonstruiert. Szenische Führungen mit Hüttendirektor Jacobi gehören fest zum Programm des 26 Ankerpunktes, der auch digital per App erkundet werden kann.

ST. ANTONY IRONWORKS

Cradle of the Ruhr industry
The oldest ironworks in the Ruhr Area, the St. Antony Ironworks in Oberhausen, has officially become part of the Industrial Heritage Trail since December 2019. As one of the most important witnesses to the early industrial development of the region, as the "Cradle of the Ruhr industry", St. Antony stands for industrial pioneering achievements in many respects and is thus the perfect counterpart to the Nachtigall colliery in Witten, the "cradle of Ruhr mining".

In 1758 the furnaces were blown in at St. Antony for the first time. Iron was to be smelted here for 120 years. After the death of the first owner, Franz Ferdinand von der Wenge, Gottlob Jacobi took over. The modernisations he initiated paved the way for one of the largest coal and steel

companies of his time: the Gutehoffnungshütte Oberhausen.

Since 2004, the St. Antony Ironworks has been home to the LVR Industrial Museum. Here you can learn about the beginning of the iron and steel industry, about important innovations and about the hard life of the people who worked there. In addition to the museum, visitors will discover relics from the early days of the ironworks in Germany's first industrial archaeological park. The former iron and steelworks are virtually reconstructed in 3D animations and display boards. Scenic guided tours with ironworks director Jacobi are an integral part of the program of the 26th Anchor Point, which can also be explored digitally via app.

St. Antony-Hütte
(LVR-Industriemuseum)
Arenastraße 32-34
46119 Oberhausen
Fon +49 (0)2234 | 99 21 555
info@kulturinfo-rheinland.de

Öffnungszeiten
Di-Fr 10-17 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr,
11.02.-16.02. und in den NRW-
Weihnachtsferien geschlossen

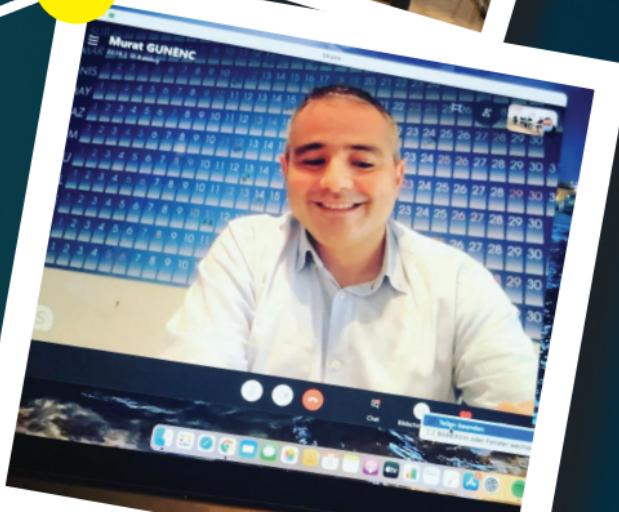
ÖPNV
Bus 263 „St. Antony-Hütte“

metropolradruhr



route.industriekultur.







JETZT APP DOWNLOADEN

DOWNLOAD THE APP NOW



Available on the
App Store



GET IT ON
Google play



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



elephantastisch

Hamm:



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

REGIONALVERBAND

RUHR

